

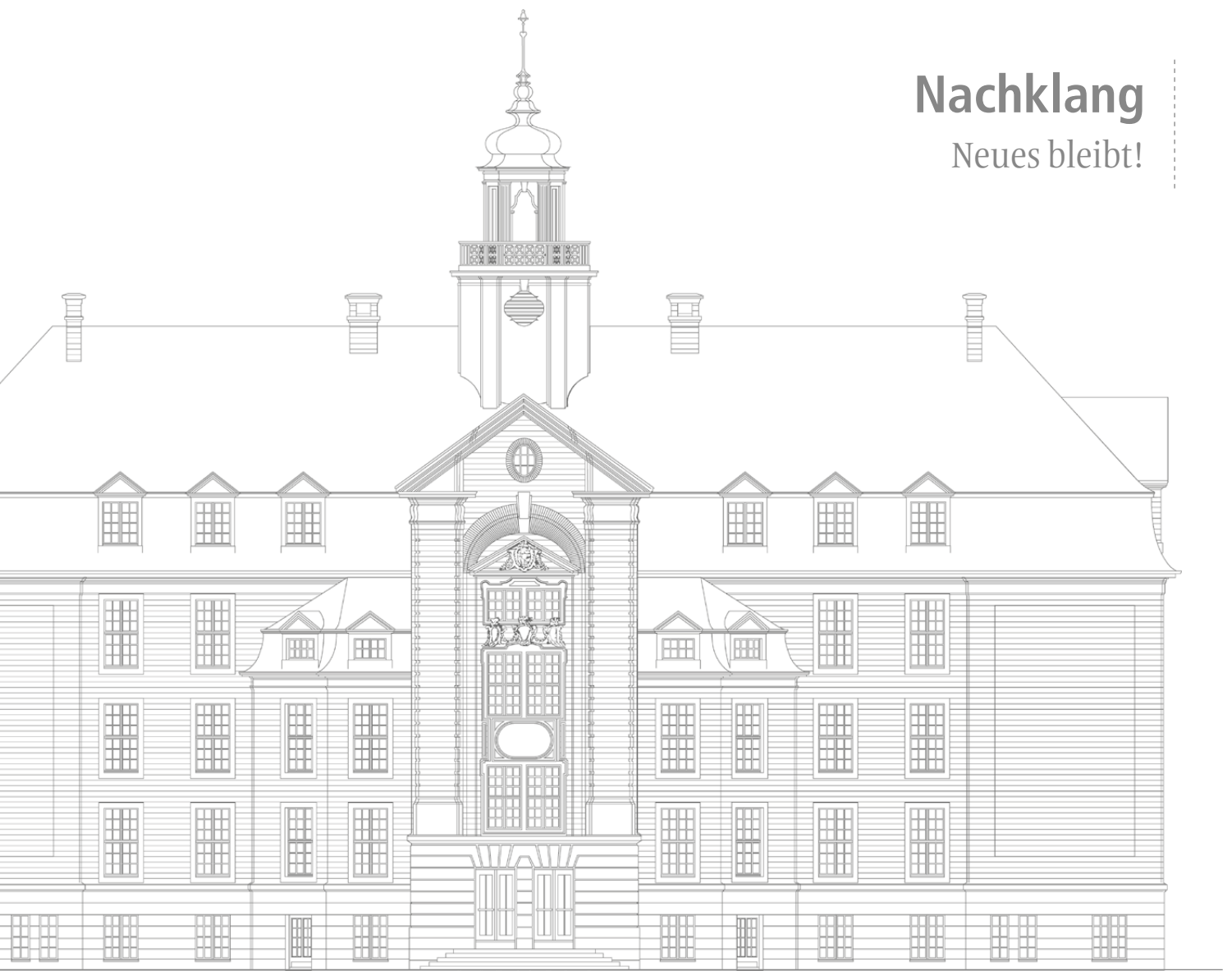
Jahrbuch **δizuemzpunuē**  
**zweiundzwanzig**

2021

2022

## Nachklang

Neues bleibt!



## Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Schulleitung .....	4
Gemeinsam viel bewegen .....	7
Aus den Bildungsgängen .....	21
Abschlussklassen Vollzeitbildungsgänge .....	104
Schülerfirma ARKADIEN Galerie Artothek .....	108
Abschiede .....	110
Schulchronik .....	116
Impressum .....	122





**Liebe Leserinnen und Leser,  
Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

immer noch von der Pandemie umgeben, allerdings wieder im „Präsenzunterricht“ konnte die Erkenntnis in uns wachsen, dass wir nach zwei turbulenten Jahre wieder weich in unserer schulischen Umgebung und Routine gelandet sind. Unsere Schulgemeinschaft ist endlich wieder in unseren Gebäuden versammelt und der Unterricht läuft nahezu in den gewohnten Bahnen. Jede/r ist wohl froh darüber, dass der Alltag und vor allem der Austausch im persönlichen Miteinander mit Lehrern, Lehrerinnen, Schülern und Schülerinnen wieder möglich ist.

Aber das Neue bleibt und damit viele der „pandemiebedingten“ Veränderungen, so hat beispielsweise der durch den „Distanzunterricht“ geförderte digitale Austausch mittlerweile Einzug in den üblichen Unterricht gehalten. Ein willkommener Nebeneffekt davon ist die inzwischen weitgehend

## „Neues bleibt!“

einheitliche technische Ausstattung der Klassenräume. Tablets für Lehrkräfte, fest installierten Beamern und Apple-TV unterstützen die unterrichtliche Arbeit und bringen das Neue bis in die Klassenräume. So hat das Neue Einzug in den schulischen Alltag gefunden.

Eine bunte Fülle an neuen Konzepten, Projekten, Ausstellungen, Schulfahrten und Exkursionen, die auch dank der Förderungen des Landes möglich waren, haben das „Aufholen und Ankommen nach Corona“ ermöglicht und das Schulleben bereichert.

Vieles, was jetzt neu gedacht und umgesetzt wird, wird unser Schulleben in Zukunft begleiten. – All dies können Sie in diesem Jahrbuch begutachten.

Ich verabschiede mich an dieser Stelle vom Adolph-Kolping-Berufskolleg und wünsche der Schulgemeinde, dass sie sich weiterhin auf die Suche nach Neuem begibt. Schule muss leben, vielfältig und interessant sein, um junge Menschen auf ihr Berufsleben vorzubereiten.

Alles Gute,  
Ihre Schulleiterin

Birgit Weise

# Gemeinsam viel bewegen





## Müssen, sollte, hätte, könnte, würde – Laufen! Keine Ausreden für die AKBK-Runners

Bereits seit 2014 beteiligt sich eine Lehrerstafel des Adolph-Kolping-Berufskollegs am Münster-Marathon. Umso erfreulicher, dass der Münster-Marathon nach der coronabedingten Absage in 2020 in diesem Jahr wieder stattfinden konnte. Bereits am Vorabend des Marathons, der am 12.9.2021 stattfand, traf sich die diesjährige Mixedstaffel mit Startläuferin **Anna Thiering**, **Jürgen Heuer**, **Philipp Dasenbrock** und Schlussläuferin **Erika Alexander** zur Vorbesprechung und zur anschließenden, von Anna Thiering initiierten, Pasta-Party, um die Kohlenhydratspeicher aufzufüllen (Carbo-Loading).

Um 9.30 Uhr fieberten die vier „AKBK-Runner“ in den von Erika Alexander gestalteten Laufshirts bei optimalen Laufbedingungen dann dem Startschuss am Schlossplatz entgegen. Die Staffelübergaben, die vorher gut einstudiert wurden, klappten erwartungsgemäß hervorragend, so dass die Staffel in 4:00:03 Stunden mit einem tollen Resultat finishen konnte und sich die blauen Staffel-Finishershirts des Veranstalters auch redlich verdient hatten.

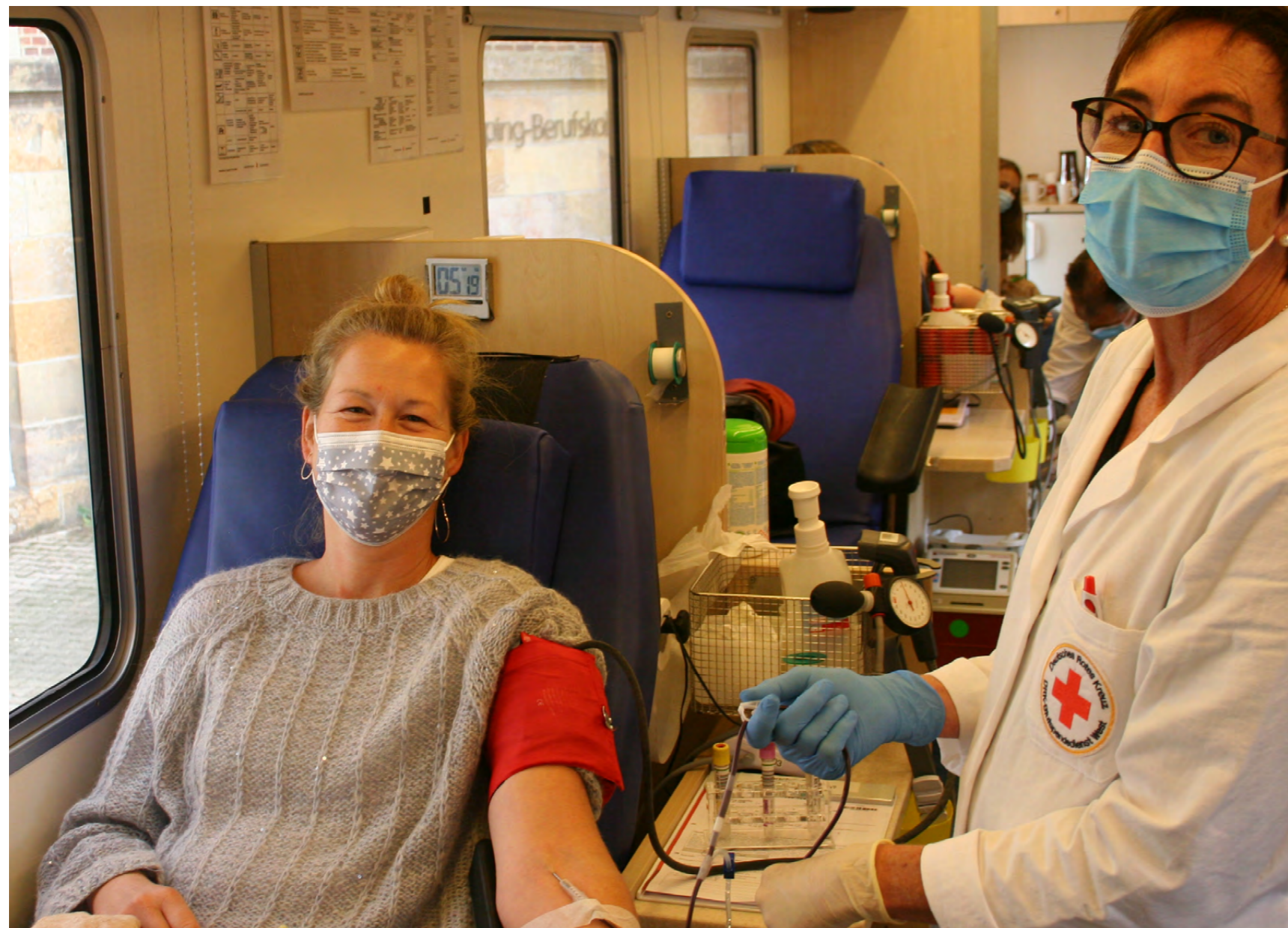
„Eine unglaublich tolles Erlebnis, das zusammenschweiß! Im nächsten Jahr sind wir auf jeden Fall wieder dabei! Wir hoffen zudem natürlich auf weitere „Mitläufer/-innen“ beim nächsten Münster-Marathon und werden daher im Kollegium kräftig werben“ so das Fazit der Laufgruppe, bei dem neben dem Gesundheitsaspekt auch das Teambuilding im Vordergrund stand.

Text, Bilder: Jürgen Heuer





Blut spenden rettet Leben! –  
Blutspendenaktion des DRK am Adolph-Kolping-Berufskolleg



Die mittlerweile schon traditionelle Blutspendenaktion des DRK-Blutspendedienstes West am Adolph-Kolping-Berufskolleg war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg: Kurz vor dem Start in die Herbstferien nahmen insgesamt über 100 Schüler und Schülerinnen und Lehrer und Lehrerinnen des Adolph-Kolping-Berufskollegs daran teil, davon waren 54 Neuspender und Neuspenderinnen. Die entnommenen Blutkonserven werden in der Krebstherapie zum Einsatz kommen. Jeden Tag fordern die rund 120 Krankenhäuser aus dem Umkreis 800 bis 1000 Blutkonserven vom DRK-Blutspende-Dienst an. Daher freute sich das DRK-Team sehr über die hohe Spendenbereitschaft am AKBK. Nach der Untersuchung durch das Ärzte-Team durften sich die Schüler und Schülerinnen in den Blutspende-Bus begeben, wo ihnen etwas mehr als ein halber Liter Blut pro Person entnommen wurde. Nach einer kurzen Ruhepause unter Beobachtung des fachkundigen Teams des DRK konnten sie sich mit eigens dafür hergerichteten Lunchpaketen stärken. Alle freiwilligen Spender und Spenderinnen waren außerdem dazu eingeladen, sich für die Stammzellspende typisieren zu lassen.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Fachverkäufern und Fachverkäuferinnen im Nahrungsmittelhandwerk am Adolph-Kolping-Berufskolleg, die zusammen mit ihrer Fachlehrerin **Frau Gravemeier** und ihrem Fachlehrer **Herrn Stürznickel** für das leibliche Wohl der Spender sorgten und Lunchpakete mit frisch belegten Brötchen und Brezeln aus der schuleigenen Backstube zauberten.

Text und Foto: Werner Grundhoff



## Ein voller Erfolg – Weihnachtsaktion „Spenden für Kinder“ der SV am Adolph-Kolping-Berufskolleg

Eine ganz besondere Aktion hat sich die **Schülervertretung (SV)** des Adolph-Kolping-Berufskollegs in diesem Jahr zu Weihnachten ausgedacht: „Da man zum Fest der Liebe sein Glück auch mit anderen Menschen teilen will, hat die SV einstimmig beschlossen, die Weihnachts-Spendenaktion ‚Spenden für Kinder‘ durchzuführen“, heißt es im Begleitschreiben der Aktion. Gesagt, getan: Vom 1. bis zum 17. Dezember 2021 sammelten die Klassensprecherinnen und Klassensprecher aller Klassen Spenden ein und überreichten jedem Spender und jeder Spenderin einen Weihnachtsschmuck-Sticker mit „Merry Christmas“ als symbolisches Zeichen der Dankbarkeit.

Der Erlös dieser Spendenaktion kommt der Kinderkrebshilfe Münster e.V. des Universitätsklinikums Münster (UKM) zugute. In der kinder-onkologischen Station des UKM werden krebskranke Patienten von 0 bis 18 Jahren gemäß den Empfehlungen der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) und nationalen Leitlinien behandelt. „Wir hoffen, dass die Geldspende von mindestens 1 Euro pro Person einige Wünsche der jungen Patienten und Patientinnen erfüllen kann“, hieß es in dem Begleitschreiben weiter und dieser Hinweis stieß bei den Schülerinnen und Schülern, wie auch den Lehrenden des Adolph-Kolping-Berufskollegs auf große Resonanz, so dass **Norbert Gebker** als Vertreter des Vorstandes der Kinderkrebshilfe Münster e.V. am Dienstag, 21.12.2021 persönlich in der Schule erschien. Hier wurde er herzlich von der SV-Verbindungslehrerin **Frau Demir** begrüßt, die auch gleichzeitig die Initiatorin der Spendenaktion ist.

In einer Feierstunde überreichten die Schülerratsmitglieder **Chrome Steinbach, Fabio Kirchhoff, Malte Baldner und Daniel Kerr** unter den stolzen Augen ihrer Schulleiterin Frau Weise den Spendscheck, der einen Betrag von sage und schreibe **2320,87 Euro** auswies. Herrn Gebkers spontane Begeisterung entlud sich in einem „Wow!“. Anschließend nutzte er aber noch ausführlich die Gelegenheit, um den Anwesenden einen Einblick in die Arbeit auf der Kinderkrebstation des UKM und die Aktivitäten der Kinderkrebshilfe zu vermitteln. Als Vater einer an Leukämie erkrankten Tochter konnte Herr Gebker eindrucksvolle Erfahrungen schildern, die die Schülerinnen und Schüler gebannt zur Kenntnis nahmen. Er unterstrich besonders die Notwendigkeit der Arbeit der Kinderkrebshilfe e.V. für die personelle Ausstattung des „Psychosozialen Teams“ auf der Kinderkrebstation, das ansonsten kaum ein Drittel so groß wäre und resümierte diese Aktivitäten mit dem Motto des Vereins: „Wir helfen leben.“

Betreut wurde die Spendenaktion des Adolph-Kolping-Berufskollegs von den Klassensprecherinnen und Klassensprechern, den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern sowie den SV-Verbindungslehrerinnen **Frau Demir, Herrn Dürger-Fuchs und Herrn Lammers**. Als Fazit bleibt noch zu erwähnen, dass sich die Mitglieder des Schülerrats vorgenommen haben, auf ihrer nächsten Sitzung über eine nachhaltige Unterstützung der Kinderkrebshilfe Münster e.V. zu beraten.

Text: Werner Grundhoff





## Gegen Putins grausamen Krieg – AKBK zeigt Flagge

Zu einer Solidaritätsbekundung mit den Menschen in der Ukraine haben sich am Dienstagmorgen etwa 700 Schülerinnen und Schüler des Adolph-Kolping-Berufskollegs an der Münsteraner Promenade sowie am Kaiser-Wilhelm-Ring eingefunden. Sie unterbrachen ihren Schultag und gruppierten sich in zwei Gruppen mit blauen und gelben Karten, die sie gen Himmel richteten. So entstand – getragen von den Lernenden – die ukrainische Flagge.

Text: Werner Grundhoff  
Fotos: Ingo Gericke, Christian Hermes





## Von Münster über Nottuln bis nach Kattowitz - AKBK-Schüler spenden für ukrainische Vertriebene

Nach einem privaten Spendenaufruf am Mittwoch, den 02.03.2022, über den **Frau Reger** aufgrund eines Gespräches über den Russland-Ukraine-Krieg im Rahmen des Katholischen Religionsunterrichts informierte, sammelten Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums sowie Kolleginnen und Kollegen des Adolph-Kolping-Berufskollegs innerhalb eines Tages Sachspenden in Form von Frauen- und Kinderkleidung, Hygieneartikeln, Babynahrung und vieles mehr. Bereits am nächsten Tag kamen die Hilfsgüter in Nottuln an und wurden dort für den Weitertransport verladen.

Am Freitag, 04. März 2022 fuhren **Oliver Voß und Jürgen Bohle**, die die Idee für diese tolle Hilfsaktion hatten, gemeinsam mit weiteren Fahrern, die sich ebenfalls der geplanten Hilfsaktion angeschlossen hatten, in Richtung polnisch-ukrainische Grenze. Insgesamt neun voll beladene Transporter mit unterschiedlichsten Hilfsgütern konnten bereits am folgenden Tag an die Zuständigen in Kattowitz übergeben werden, die diese an die Menschen vor Ort verteilten.

Freiwillige Helfer gab es genug und so konnten die Hilfsgüter recht schnell auf Paletten verladen und in eine dafür vorbereitete Lagerhalle gebracht werden. Über Kontaktpersonen in Polen erhielten die Helfer nach der Übergabe der Hilfsgüter die Information, dass am Bahnhof von Krakau viele Vertriebene auf der Suche nach Mitfahrgelegenheiten in andere EU-Länder seien. Kurzerhand entschlossen sich Oliver Voß und Jürgen Bohle einer ukrainischen Familie zu helfen und nahmen sie mit.



Wieder in Deutschland angekommen, erklärte sich das Gasthaus Stevertal in Nottuln sofort bereit die Familie, eine Mutter mit einem fünfjährigem Sohn und einer elfjährigen Tochter sowie deren Oma, kostenlos zu beherbergen und zu verköstigen. Nach ein paar Stunden Erholungszeit ging es dann am Sonntagmorgen weiter Richtung Frysland (NL), wo die Familie bei Bekannten sicher untergebracht werden konnte.

Diese Erlebnisse haben bei Oliver Voß und Jürgen Bohle bleibende Eindrücke hinterlassen. Durch die Unterstützung von Freunden, Bekannten, Familienangehörigen sowie den zahlreichen Spenderinnen und Spendern haben sie ihr Ziel erreicht und nun sind sie entschlossen, schon bald erneut in Richtung Kattowitz aufzubrechen. Natürlich wieder mit zahlreichen Hilfsgütern im Gepäck, einer großen Portion Menschlichkeit und einer ordentlichen Menge Mut.

Über weitere Sach- und/oder Geldspenden würden sich die beiden sehr freuen. Bei Interesse kann der Kontakt über Frau Reger hergestellt werden.



Text und Fotos: Melanie Reger



## Girls- & Boys-Day am AKBK – Praktische Einblicke für den Übergang von Schule und Beruf

Im Rahmen des Girls- & Boys-Days am 28. April 2022 erhielten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 der Martin-Luther-King-Schule während ihres Besuchs am Adolph-Kolping-Berufskolleg Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder aus dem gewerblich-technischen Bereich des Handwerks und des Nahrungsmittelgewerbes. Anhand ausgewählter Inhalte der jeweiligen Berufsfelder haben die Lernenden in Kleingruppen im Praxisunterricht hospitiert und wurden durch unsere Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufen praktisch unterwiesen. Unsere auszubildenden Fahrzeuglackiererinnen, Malerinnen, Bäckerfachverkäuferinnen und Bäckerinnen sowie deren männliche Kollegen erklärten mit viel Engagement, was ihren Beruf ausmacht und gaben den Förderschülerinnen und -schülern einen ersten Einblick in ihre Ausbildungsinhalte.

Bei den Fahrzeuglackiererinnen und -lackierern hatten die jungen Gäste zum ersten Mal eine Lackierpistole in der Hand und konnten erstaunt feststellen, wieviel technisches Geschick und handwerkliche Fähigkeiten erforderlich sind, um eine hochglänzende Lackschicht zu erzeugen.



In der Malerwerkstatt konnten sie Applikationstechniken wie das Nass-in-Nass-Arbeiten erproben. Anschließend hatten sie sogar noch Gelegenheit das Gelernte an der Flurwand im Gebäude 3 des AKBK gestalterisch umzusetzen.



Auch im Bereich des Nahrungsmittelgewerbes bekamen die Lernenden verschiedene praktische Einblicke. In der Backstube des Berufskollegs wurden zahlreiche Hefezöpfe und -knoten hergestellt. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren, welche handwerklichen Techniken und körperlichen Anstrengungen für die angehenden Bäckerinnen und Bäcker von Nöten sind, um ein gelungenes Ergebnis zu erzielen. „Ich hätte nicht gedacht, dass so viel Fachwissen in einem Hefezopf steckt.“, staunte Florian.

Mit sehr viel persönlichem Einsatz zeigten die Bäckerfachverkäuferinnen und -verkäufer den Gästen, wie Ware fachgerecht präsentiert und verpackt wird. Am

hauseigenen Verkaufstresen im „Bistro“ der Schule konnten die Lernenden schließlich auch noch die Kommunikation mit den Kunden erproben.

In einer gemeinsamen Abschlussrunde hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit Fragen zu stellen und sich über ihre gesammelten Eindrücke auszutauschen. Insgesamt war der Girls-&Boys-Day am AKBK für alle Teilnehmer ein voller Erfolg, da einerseits die Schülerinnen und Schüler spannende Eindrücke für ihre berufliche Orientierung sammeln und andererseits unsere Auszubildenden die unterschiedlichen Facetten ihres Ausbildungsberufs präsentieren konnten. Wir danken allen Beteiligten für diese gelungene Kooperation und freuen uns auf eine zukünftige Vertiefung und stärkere Anbindung, um den Übergang von Schule und Beruf für alle Jugendlichen zielgerichtet und perspektivisch gestalten zu können.



Text und Fotos: Andrea Jebesen, Sigrid Liekhues

# Hotelfachleute

SERVICE VOM FEINSTEN

## „Anerkannte/r Berater/in für Deutschen Wein“ – Auszubildende des Hotel- und Gastgewerbes erwerben begehrten Titel des Deutschen Weininstituts

Die Verleihung des Titels „Anerkannter Berater/Anerkannte Beraterin für Deutschen Wein“ – so lautete das gesetzte Ziel von insgesamt 25 Schülerinnen und Schülern des Adolph-Kolping-Berufskollegs, die am 7./8. März 2022 die Möglichkeit bekamen, an einem anderthalbtägigen Seminar des Deutschen Weininstituts teilzunehmen.

Dozentin und Sommelière **Verena Herzog** reiste hierfür aus Köln an, um das Seminar für die angehenden Fachleute für Systemgastronomie, Restaurant- und Hotelfach- bzw. -kaufleute in den Räumlichkeiten des Adolph-Kolping-Berufskollegs auszurichten. Finanziert werden konnte die Seminarteilnahme der Schülerinnen und Schüler aus dem Fond des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ der Bunderegierung – und es bot den Lernenden die willkommene Chance, nach zwei turbulenten Schuljahren mit Phasen des Distanz- und Wechselunterrichts ihre Grundkenntnisse über deutschen Wein zu aktualisieren, zu festigen und auszubauen.

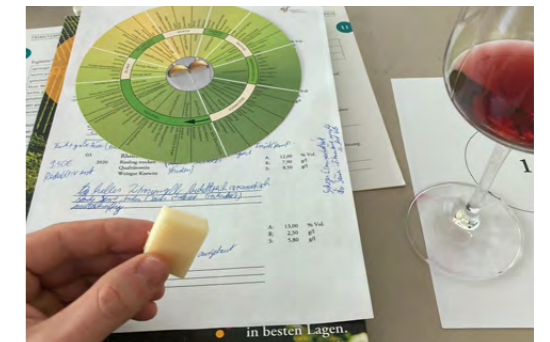
Verena Herzog verschaffte den Schülerinnen und Schülern durch ihre umfassende Wein-Expertise einen umfangreichen Überblick über das Weinland Deutschland. Neben den häufigsten Rebsorten wurden auch spannende Informationen über die Weinherstellung und das deutsche Weinrecht vermittelt. Besonders abwechslungsreich wurde der erste Seminartag durch eine Weinverkostung deutscher Qualitätsweine. Degustiert wurden drei

Weißweine, darunter ein Riesling – die Rebsorte mit der größten Marktbedeutung für Deutschland, wie die Seminarteilnehmenden erfahren konnten – und drei Rotweine, die in Deutschland immer mehr auf dem Vormarsch sind. Anhand dieser Weine konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch erfahren, welche Weine mit welchen Speisen harmonisieren.

Dass die Wahrnehmung des Geschmacks aufgrund der verschiedenen Anzahl an Papillen auf der Zunge von Person zu Person höchst unterschiedlich ausfallen kann, erlebten die Schülerinnen und Schüler hautnah in einem Geschmackstest. Anschließend konnten die Feinschmeckerinnen und Feinschmecker der Seminargruppe gekürt werden.

Den Abschluss des Seminars bildete ein schriftlicher Test, nach dessen erfolgreichem Bestehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das begehrte Zertifikat entgegennehmen durften.

Die Resonanz unter den Schülerinnen und Schülern war durchweg positiv. Durch das Seminar konnten sie Kenntnisse erwerben, die für eine fachkundige Gästeberatung in ihren Berufen von großer Bedeutung sind und über das in der Schule vermittelte Fachwissen hinausgehen.



Text und Fotos: Judith Liedtke, Alisa Inderelst





## Edelste Tropfen! – Weinberater-Seminar des Hotel- und Gastgewerbes

Mit dem Ziel, das Zertifikat „Anerkannter Berater/ Anerkannte Beraterin für Deutschen Wein“ zu erwerben, nahmen 21 Schülerinnen und Schülern des Adolph-Kolping-Berufskollegs am 2. und 3. Mai 2022 an einem Seminar des Deutschen Weininstituts teil. Dank der langjährigen Zusammenarbeit des Adolph-Kolping-Berufskollegs mit dem Deutschen Weininstitut hatten die angehenden Restaurant- und Hotelfachfrauen und -männer sowie vier Fachfrauen und -männer für Systemgastronomie die Möglichkeit, unterrichtliche Inhalte zum Thema Wein zu ergänzen und vertiefen, welche aufgrund der Coronabeschränkungen bislang zurückgestellt werden mussten.

Um das Seminar anzubieten, war die Dozentin und bekannte Sommelière **Christine Balais** aus Köln angereist. Durch ihre beachtliche Wein-Expertise verschaffte Frau Balais den Schülerinnen und Schülern einen umfassenden Überblick über die 13 Anbaugebiete Deutschlands und deren bedeutsame Rebsorten. Auch die Weinbereitung und das europäische Weinrecht wurden lebendig und gut verständlich vermittelt.

Highlight des Seminars war die Verkostung von sechs deutschen Qualitätsweinen: Vier Weißweine (Grauburgunder, Riesling, Scheurebe und Silvaner) und zwei Rotweine (Lemberger und Spätburgunder) wurden degustiert.

Besonders überraschend und einprägsam waren hierbei die Paarung der Weine mit Lebensmitteln verschiedener Geschmacksrichtungen, wie Zitrone und Parmesan, da diese die Wahrnehmung der Weine und damit die Auswahl harmonischer Speisen entscheidend beeinflussen.

Zur Erreichung des Zertifikats wurde als Abschluss des Seminars ein Test geschrieben. Bei der Verabschiedung der Dozentin meldeten die Schülerinnen und Schüler ausnahmslos zurück, dass ihnen das Seminar sehr gefallen habe und dass es für sie zu einem besseren Verständnis der Inhalte beigetragen hat. Die neu erlangten Kenntnisse verhalfen den Schülerinnen und Schülern, ihre Gäste in den Betrieben noch fachkundiger beraten zu können. Auch Frau Balais freute sich sehr über die konzentrierte Mitarbeit und das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Wein. Ebenfalls lobte sie die reibungslose Organisation seitens des Adolph-Kolping-Berufskollegs.

Text und Fotos: David Barske, Eva Mustroph





## „FINALLY AGAIN“

Am Freitag, dem 06. Mai 2022 eröffnete das Berufliche Gymnasium für Kunst und Gestaltung des Adolph-Kolping-Berufskollegs um 18:00 Uhr seine Jahresausstellung mit künstlerischen Arbeiten seiner Schülerinnen und Schüler, die diese im Rahmen ihrer Schülerfirma Arkadien Galerie Artothek ihrem interessierten Publikum präsentierten und zur Vermietung anbieten. Nach der Begrüßung durch die Bildungsgangverantwortliche **Frau Grundhoff** führten die Schülerinnen Franka, Lilly und Felissa aus der Klasse 12 die etwa 250 Besucherinnen und Besucher auf der Freitreppe an der Promenade bei strahlendem Sonnenschein in die Ausstellung ein.

Franka: „Finally again, das ist der Titel unserer Ausstellung, und wir sind sehr erleichtert, dass sie hier heute im Berufskolleg an diesem schönen Mai-Abend stattfinden kann, mit realen Gästen, Getränken, einem Lagerfeuer und Bildern. Wir freuen uns alle, nach einer langen Durststrecke, in denen mehrere Varianten namens Delta und Omikron unser Leben dominiert haben, Sie nun endlich wieder als Gäste zu einer realen Vernissage begrüßen zu dürfen. Nicht in der Virtual Reality, sondern im wirklichen Leben, denn auch wir sehnen uns nach Real Life!“



## Jahresausstellung des Beruflichen Gymnasiums am AKBK





Lilly: „Kunst zu schaffen ist ein nicht planbarer Prozess. Es bleibt immer etwas Unberechenbares, etwas Spontanes, das im Experiment entsteht. Meist entdeckt man ganz zufällig während des experimentellen Spiels etwas, das man sich so gar nicht vorgestellt hat. Und man muss immer damit rechnen, zu scheitern, aber wie viele von uns erfahren haben, entstehen durch Krisen oft die besten Bilder. Im Grunde versuchen wir hier in den Kunstworkshops, eine Balance zu finden zwischen Planbarem und Unplanbarem.“



Bei den künstlerischen Schülerarbeiten handelt es sich um Werke aus den Bereichen der Malerei, Grafik, Zeichnung und Fotografie, die von den Klassen 11 bis 13 des Beruflichen Gymnasiums in Workshops unter der Leitung von **Frau Gernun, Frau Grundhoff** und **Frau Mutert** geschaffen wurden. Die künstlerische Qualität der Arbeiten zeigt eindrucksvoll, dass sich die Schülerinnen und Schüler mit den jeweiligen Themen intensiv beschäftigt haben. Großformatige Acrylbilder auf Leinwand überzeugen dabei ebenso wie kleinformatige Zeichnungen, die teilweise aufeinander Bezug nehmen.

Beeindruckend ist die Vielfalt der Arbeiten. Sowohl fotografisch und grafisch wie auch in klassischen



Techniken überzeugen die jungen Künstlerinnen und Künstler mit ihren sensiblen Collagen und experimentellen Farbkompositionen und immer wieder beherrscht die Farbe die langen Gänge des Berufskollegs.

Felissa: „Aber auch wir sind darauf angewiesen, wie Künstlerinnen und Künstler auf dem realen Kunstmarkt unsere Bilder zu vermarkten, denn Materialien wie Farben, Pinsel und Rahmen müssen schließlich finanziert werden. Eine große Motivation für jede und jeden von uns dabei ist es, das eigene Bild in der Ausstellung zu sehen. Und wenn Ihnen unsere Bilder gefallen, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie sie mieten würden. Sie wären umgeben

von junger Kunst, die Ihre Räumlichkeiten erfrischt, ob Arztpraxis, Wohnzimmer oder Konferenzraum.“

Das Artothek-Leitungsteam besteht aus vier LehrerInnen: **Sandra Guderian, Ulrike Grundhoff, Erika Alexander** und **Morris Vianden**. Frau Guderian leitet die Verwaltung der Schülerfirma mit einem Schülerteam, Frau Alexander betreut die Katalogisierung und Herr Vianden ist im Bereich der Wandgestaltung und Werkstatt aktiv. Die ausgestellten künstlerischen Arbeiten können gemietet oder erworben werden.

Kontakt: [www.artothek-akbk.de](http://www.artothek-akbk.de)

Text: Franka Steinkamp, Lilly Kochniß, Felissa Frese und Ulrike Grundhoff  
Fotos: Anja Maclean-Wilke und SchülerInnen des Beruflichen Gymnasiums



# Bäcker & Konditoren

TRADITIONELLES HANDWERK





## Delegation des südafrikanischen Bildungsministeriums zu Besuch im AKBK

Über hohen Besuch konnten sich die Abteilung Lebensmittelgewerbe (LMGE) des Adolph-Kolping-Berufskollegs und Schulleiterin **Frau Weise** am Mittwoch, den 9. März 2022 freuen: Durch Vermittlung von **Herrn Tischner**, dem Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft der Kreise Steinfurt und Warendorf, hatte sich eine **Delegation des südafrikanischen Department of Higher Education and Training (DHET)**, was dem südafrikanischen Bildungsministerium entspricht, und weitere Gäste angemeldet.

Die aus 10 Personen bestehende Gruppe war am Dienstag für einen einwöchigen Besuch in Deutschland eingetroffen. An ihrer Spitze steht **Mr. Sam Zungu**, der im DHET den Vorsitz hat und damit verantwortlich für die technische und berufliche Aus- und Weiterbildung in Südafrika ist.

Begleitet wird Zungu von CEOs und Stabsmitarbeitern von drei SETAs (Sector Education Training Authority), was frei übersetzt Ausbildungskammern sind. Die südafrikanische Regierung hat in den letzten Jahren die gesetzlichen Voraussetzungen für ein modernes und entwicklungsorientiertes Bildungssystem geschaffen. So wurden für jeden Wirtschaftssektor eigene Ausbildungskammern geschaffen, die für die Anerkennung neuer Ausbildungslehrgänge und die Ausbildungsstätten zuständig sind.

Dass die Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf für den Besuch ausgewählt wurde, ist auf ihre regen Aktivitäten und Kooperationen in diesem Bereich zurückzuführen.

„Unsere Kooperation mit Südafrika ist eine offizielle Bildungspartnerschaft im Namen der deutschen Bundesregierung.“, unterstrich Herr Tischner.

„Mittlerweile ist der Begriff Kreishandwerkerschaft schon fast eine Marke in der Bildungspolitik Südafrikas.“, freute sich **Aika Drescher** als Leiterin der Abteilung Internationale Bildung bei der KH.

Am Mittwochvormittag traf die Delegation im Adolph-Kolping-Berufskolleg ein, wo sie von der Schulleiterin Frau Weise und der Abteilungsleiterin des Lebensmittelgewerbes **Frau Hugenroth** herzlich begrüßt wurde. Im „Bistro“, dem Fachraum der BäckereifachverkäuferInnen, informierte dann **Frau Hoene**, Verantwortliche des Bildungsganges Konditoren, in einer PowerPoint-Präsentation über das Duale Ausbildungssystem im Bereich des Lebensmittelgewerbes und ging dabei ausführlich auf die Struktur, die Fächer und Themen sowie die Prüfungsmodalitäten der Dualen Ausbildung ein. Daneben gab sie auch Auskunft über die Kooperationen, Exkursionen und überunterrichtlichen Unterweisungen der Auszubildenden.

Anschließend hatte die Delegation die Gelegenheit eine Klasse von auszubildenden Bäckern kennenzulernen und die Schulbäckerei zu besichtigen, wo sie Zeugen des gerade laufenden Leistungswettbewerbs der Konditoren wurden und die Aktivitäten der Auszubildenden unter der Leitung ihres Fachlehrers **Herrn Stürznickel** begutachten konnten.





Für die obligatorische Austausch- und Fragerunde hatten die Auszubildenden des LMGE frisch gebrühten Kaffee sowie Tee und kleine Leckereien aus der eigenen Produktion vorbereitet.

Als Souvenirs erhielten die Gäste zum Abschied eine schicke „AKBK-Box“ gefüllt mit Leckereien, unter anderem einer mit dem AKBK-Logo gestempelten Schokolade aus dem hauseigenen 3D-Schokodrucker, die unter der Anleitung von Herrn Heuer produziert worden war. Das weitere Programm der Besucherdelegation ist breit gefächert, denn die Tage sollen möglichst effizient und effektiv für den Informationsaustausch genutzt werden. Neben dem Besuch der beiden KH-Standorte, den Berufskollegs und anderen Bildungsorganisationen sind auch Exkursionen zu Betrieben geplant.

„Mir ist es wichtig, dass wir hier nicht nur präsentieren, was gut läuft, sondern unseren Freundinnen und Freunden aus Südafrika auch transparent zeigen und erklären, woran wir selbst noch arbeiten müssen. Das Ziel sind authentische Einblicke in unsere Welt des Handwerks, die wir gemeinsam mit unseren Mitgliedsbetrieben und Kooperationspartnern gerne ermöglichen.“, betonte Herr Tischner.

Deputy Director General Sam Zungu ist seit Jahren von der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft angetan: „Die Kombination aus bedarfsgerechter Ausbildung in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft sowie die Durchlässigkeit der Bildungswege, das sind Dinge, von denen wir definitiv lernen können.“

Text: Pressemitteilung KH Steinfurt/Warendorf und Werner Grundhoff

## „Retrospektive“ – Konditoren kreieren Torten „im Rückblick“



Anlässlich ihres diesjährigen Projekttagess standen die auszubildenden Konditoren des Adolph-Kolping-Berufskollegs vor einer schwierigen Aufgabe: Der Bundesverband der Konditoren hatte das Oberthema „Retrospektive“ vorgegeben und erwartet wurden Formtorten, die dieses Thema bildlich umsetzen.

Die Auszubildenden legten ihre Schwerpunkte auf Erlebnisse und Ereignisse, die sie in der Vergangenheit besonders geprägt haben. Das erforderte ausgiebige Überlegungen und führte am Ende zu sehr abwechslungsreichen Ergebnissen.

Thematisiert wurden Ideen wie das Kinderbuch Winnie Puuh, eine Sternwarte, ein landwirtschaftlicher Betrieb, der Zauberlehrling Harry Potter und so weiter.

Die Jury, bestehend aus **Frau Hoene** als Bildungsgangverantwortliche der Konditoren, **Herrn Stürznickel** als Fachlehrer für die praktische Ausbildung der Konditoren und Bäcker, **Frau Mitschker** als Bildungsgangverantwortliche der Bäcker sowie

**Frau Kalthoff** und **Herr Plischewski** als Vertreter des Fördervereins des Adolph-Kolping-Berufskollegs, hatte die schwierige Aufgabe, die drei besten Torten zu küren.

Den ersten Platz belegte Julia Fahl vom Café Steinhoff in Beckum mit ihrer Torte zum Märchen „Der Froschkönig“, der zweite Platz ging an Nadine Bauer von der Konditorei und Bäckerei Kisfeld in Münster-Wolbeck mit ihrer „biblischen Torte“ zur Geburt Jesu Christi und der dritte Platz wurde von Nigar Yagubova von der Bäckerei und Konditorei Cibaria in Münster belegt, die ihre „Retrospektive“ durch die Nachbildung eines „Retrofernsehers“ darstellte.

Die Auszubildenden wurden mit Sachpreisen belohnt, die vom Förderverein des Adolph-Kolping-Berufskollegs gesponsert wurden.

Allen Preisträgern gilt unser herzlicher Glückwunsch!

Text: Ina Maria Hoene, Werner Grundhoff  
Fotos: Ina Maria Hoene

## „Gemeinsam statt einsam“ – Sonderpreis-NRW für AKBK-BäckerInnen



Am 23. März sind im Rahmen des 15. Wettbewerbs „Die Gelbe Hand“ die Preise verliehen worden. Ein kreatives Zeichen gegen Rassismus und Rechtsextremismus zu setzen, das war das Anliegen des diesjährigen Wettbewerbs, an dem die Klasse BAC 19 (2. Ausbildungsjahr Bäcker/Bäckerin) im Rahmen des Politikunterrichtes bei ihrer Fachlehrerin **Frau Mitschker** teilgenommen hat. Und das mit Erfolg, denn der traditionelle Sonderpreis der DGB Jugend

Nordrhein-Westfalen ging an die Schülerinnen und Schüler des Adolph-Kolping-Berufskollegs. In ihrem Kurzfilm „Gemeinsam statt einsam“ werben sie um das Engagement jeder und jedes Einzelnen gegen Ausgrenzung im eigenen Umfeld.

Wie der DGB-Jugendbildungsreferent Fabian Kuntke in seiner Laudatio erläuterte, zeige der Beitrag, dass Schule nicht nur ein Bildungsort sei, sondern auch ein Integrationsort. Besonders gut hat der Jury gefallen, dass der Beitrag verdeutlicht, dass oft schon das Handeln einer Person ausreicht, um etwas zu bewirken. Der Beitrag ermutige Schülerinnen und Schüler, auf „vermeintlich andere“ zuzugehen, ihnen die „gelbe Hand“ zu reichen und sie so zu akzeptieren, wie sie sind. Auch wenn es manchmal nur eine Kleinigkeit sei, so zähle doch jedes Zeichen gegen Rassismus und Rechtsextremismus. Wir gratulieren unseren Preisträgerinnen und Preisträgern!



Text: Judith Mitschker und Werner Grundhoff



# Medien

TECHNOLOGIE  
UND HANDWERK

## AKBK Mediengestalter belegen Spitzenplätze bei der Glüxxinale 2021

„Glücksspiele, wie sie etwa in Spielhallen und Sportwettcafés angeboten werden, findet man zuhauf in der Stadt. Auch im Internet tummeln sich Online-Casinos und Wettportale. Überall lockt der scheinbar schnelle Gewinn. Die Versuchung ist groß – doch auch das Risiko, die Kontrolle zu verlieren, ist hoch.“

Im Rahmen des Lernfeldunterrichts „Bilder gestalten, erfassen und bearbeiten“ nahmen die MediengestalterInnen der Klassen MG 19 A und MG 19 B des Adolph-Kolping-Berufskollegs unter der Leitung ihrer Fachlehrerin **Marion Schulte** an dem Plakatwettbewerb „Wenn das Zocken keinen Spaß mehr macht!“ mit großem Erfolg teil.

Der Wettbewerb ist Teil des NRW-weiten Präventionsprojekts „Glüxxit – Wer nicht zockt gewinnt!“ unter der Leitung der Landeskoordinierung Glücksspielsucht NRW.

Aus 139 eingereichten Arbeiten hat eine Jury die besten Plakate ausgewählt. Folgende AKBK-MediengestalterInnen gehören zu den Preisträgern:

1. Platz Jurypreis: Carina Engstermann
2. Platz Publikumspreis: Sabrina Averbeck
4. Platz Publikumspreis: Robert Ondereyck



Die ausgezeichneten Werke können auf <https://wettbewerb.gluexxit.de/gewinner> und als Großflächenplakate in der Stadt Münster bis zum 09.09.2021 angesehen werden.

Wir beglückwünschen unsere Preisträger!

Text: Marion Schulte, Werner Grundhoff und die Landeskoordinierung Glücksspielsucht NRW



## Erste virtuelle Bildungsgangkonferenz in der Fachschule Druck- und Medientechnik



Treffen auf der virtuellen Terrasse des Adolph-Kolping-Berufskollegs, Smalltalk unter den Studierenden im virtuellen Pausenraum, Beratungsgespräche zu Projektarbeiten im Besprechungsraum, das sind völlig neue Möglichkeiten im Bereich der Unterrichtsgestaltung in der Fachschule Druck- und Medientechnik.

Die feste Verankerung digitaler Formate am Adolph-Kolping-Berufskolleg ist das Ziel des Teams der Fachschule Druck- und Medientechnik und des Abteilungsleiters **Jürgen Heuer**.

Vor dem Hintergrund des großen regionalen Einzugsbereichs unserer Schule ist es nur konsequent auch Bildungsgangkonferenzen digital durchzuführen.

Deshalb fand die aktuelle Konferenz erstmals vollständig in der virtuellen Welt statt. Das Lehrerteam und die Semestersprecher haben dabei in Form von Avataren an der Konferenz teilgenommen.

„Damit erreichen wir eine ganz andere Ebene als bei reinen Videokonferenzen“, meint Abteilungsleiter Jürgen Heuer und ist überzeugt von dem Einsatz Erfolg dieses Formates für ausgewählte Bereiche in der Weiterbildung.

„Diese Lösung eröffnet uns vollständig neue und bisher nicht dagewesene Möglichkeiten in der digitalen Unterrichtsgestaltung, z. B. in Gruppenarbeitsphasen“, lautete auch das einhellige Fazit des Lehrerteams der Fachschule mit **Anna Thiering**, **Daniel Dürger-Fuchs** und **Sascha Stalberg**.



Bilder und Text: Jürgen Heuer





## Besuch der Fa. Freytag & Petersen in der Fachschule Druck- und Medientechnik

Freuen konnten sich die Studierenden der Fachschule Druck- und Medientechnik des Adolph-Kolping-Berufskollegs über den Besuch von **Herrn Kappl** von der Fa. Freytag & Petersen GmbH & Co. KG, einem Papiergroßhändler, der zur IGEPa-Gruppe gehört.

Thematisch wurde gezielt der Stellenwert von Papier in unserer heutigen digitalen Welt angesprochen und Herr Kappl lieferte differenzierte Informationen darüber, in welchen Bereichen das Medium Print seine vollen Stärken ausspielen kann. Dabei spielt die Haptik eine tragende Rolle - Papier lässt sich fühlen. Des Weiteren wurde der gesamte Bereich der Nachhaltigkeit beleuchtet. Dabei stellte er heraus, dass Papier nach dem Druckvorgang überhaupt keine Ressourcen mehr für den Konsum der Informationen benötigt. Herr Kappl unterstrich dieses eindrucksvoll, indem er darauf hinwies, dass alleine eine einzige Google-Abfrage mit einem Energiebedarf von 3 Watt zu Buche schlägt. Mit der Anzahl der durchschnittlichen monatlichen Suchabfragen alleine eines Google-Nutzers könnte eine 60-Watt Glühbirne für drei Stunden mit Strom versorgt werden. Natürlich waren auch Innovationen im Papierbereich ein wichtiges Thema für die angehenden Druck- und Medientechniker/-innen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Herrn Kappl für den Besuch und die zur Verfügung gestellten Papiermuster sehr herzlich bedanken.

Text und Foto: Jürgen Heuer



## Die bundesbeste Medientechnologin Siebdruck kommt vom Adolph-Kolping-Berufskolleg



Das Adolph-Kolping-Berufskolleg kann eine „Deutsche Meisterin“ vermelden: **Alina Huying** hat ihre Ausbildung als bundesweit beste Medientechnologin Siebdruck abgeschlossen. Während ihrer Berufsausbildung war sie Schülerin unserer Schule. Wir sind sehr stolz, dass erstmals eine Auszubildende zur Medientechnologin Druck als „Bundesbeste“ ausgezeichnet wurde. Wir freuen uns mit Alina und ihrem Ausbildungsbetrieb, der VKF-Renzel GmbH in Isselburg, über diesen herausragenden Erfolg.



Die Ehrung der bundesbesten Auszubildenden fand gemeinsam mit der Ehrung der landesbesten Auszubildenden in der Emscher-Lippe-Halle in Gelsenkirchen statt.

Text: Jürgen Heuer  
Fotos: Nawaczyk/IHK Nord Westfalen





**MT19**  
 Arne Segers, TJ Niemeier, Alina Linnemann, Paula Meyer, Dorina Pleimann, Megan Kergér, Chantal Hoffschneider, Neele Vogel, Kaja Lütjhe, Luisa Chan Leineweber, Jeni Kuswar, Maximilian Helmig, Florian Borchers, Tobias Witte, Avan Rezzo, Maximilian Mihajlović, Dersim Aydin, Damjan Markaj, Marcel Beuting, Jonas Heisterkamp, Erik Wittkamp

## Recycelt! – COLORIZE-Broschur '22 der AKBK-Medientechnologie

Auch in diesem Jahr verabschieden sich die Medientechnologinnen und Medientechnologen Druck, Siebdruck, Druckverarbeitung und die Buchbinderinnen und Buchbinder des Adolph-Kolping-Berufskollegs mit einem starken bleibenden Eindruck: „Recycling“, so lautet das Thema der diesjährigen Abschlussbroschur „COLORIZE 2022“.

Inhaltlich geht es dementsprechend um die Produktion von Drucksachen unter dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit.

Dabei werden neben alternativen Papieren auch Aspekte der Druckfarben und Kunststoffherstellung von den angehenden Medientechnologinnen und Medientechnologen betrachtet.

In diesem Jahr kooperierten die Auszubildenden bei der Erstellung der Broschur mit der Gelsenkirchener LIMEGO GmbH. Der Spezialist für digitale Druckveredelungen produzierte den von den Auszubildenden aufwendig gestalteten Umschlag, der themenbezogen natürlich auf 100% Recyclingpapier produziert wurde.

Die Medientechnologinnen und Medientechnologen sowie die Buchbinderinnen und Buchbinder haben mit Ihrer Abschlussbroschur eine tolle Leistung gezeigt.

Text und Bilder: Jürgen Heuer



## Ein voller Erfolg! – Exkursionswoche der Fachschule Druck- und Medientechnik

Nach der pandemiebedingten zweimaligen Verschiebung konnte die Fachschule Druck und Medientechnik des Adolph-Kolping-Berufskollegs vom 2. bis zum 4. Mai 2022 im Zuge der DMT/X-Reihe endlich ihre Exkursionswoche durchführen. Das X steht für eXchange und zeigt den engen Praxisbezug bei der Weiterbildung der Studierenden zum/zur staatlich geprüften Druck- und Medientechniker/in. Eine Woche lang besuchten sie bedeutende Unternehmen der Druck- und Medienbranche, um sich vertiefte Einblicke in die Produktion und in verschiedene Anwendungstechniken zu verschaffen.

### Hier ein kurzer Abriss des Programms:

#### 2. Mai

Den Auftakt der Exkursionswoche bildete ein Besuch bei Windmüller&Hölscher, dem Weltmarktführer in der Herstellung von Druckmaschinen für den Verpackungsbereich mit Sitz in Lengerich. Windmüller & Hölscher stellt modernste, hochautomatisierte Druckmaschinen im Flexo- und Tiefdruckbereich her. Ohne Verpackung ist der Vertrieb z. B. von Lebensmitteln schlichtweg nicht möglich. Nach einer Unternehmenspräsentation durch Herrn Brinkmeier in der hauseigenen Academy ging es ins Technikum. Zuerst wurden die imposanten Anlagen zur Herstellung von Folienverpackungen im Detail durch Herrn Kökoglü erklärt. Dabei betonte er, wie viel Wert bei Windmüller & Hölscher auf Nachhaltigkeit gelegt wird. Anschließend besichtigten die Studierenden das Drucktechnikum, wo eigens für sie ein Demoauftrag produziert und ein Rollenwechsel bei

laufender Produktion durchgeführt wurde. Danach führte Marek Wittkamp sie noch durch die Fertigung und Montage der Maschinen, bevor die Veranstaltung ihren Abschluss in der Academy fand.



#### 3. Mai

##### INTERPRINT (Arnsberg)

Den allermeisten Konsumenten ist nicht bewusst, dass es ohne Drucktechnik bei dem schwedischen Möbelgiganten IKEA ziemlich trostlos aussähe. Gemeint ist hier der Dekorbereich. Darunter versteht man den Druck von täuschend echt erscheinenden Holzoberflächen, die im Nachgang verpresst werden und als Grundlage für die Herstellung von z. B. Laminatboden dienen. Einer der führenden Hersteller ist das in Arnsberg ansässige Unternehmen INTERPRINT. Hier werden die Dekore im Tief- und Digitaldruck produziert. Nach einer kurzen Vorstellung des Unternehmens durch Frau Pusch und Frau Jeyarasan

gingen die Studierenden in Kleingruppen durch die Produktion. Hier konnten sie alle Detailfragen zu den unterschiedlichen Verfahren stellen, die direkt vor Ort durch die Mitarbeitenden in der Technik beantwortet wurden. Besonders beeindruckend waren hier die drei RotaJet-Digitaldruckanlagen des deutschen Druckmaschinenherstellers König&Bauer, die Papiere mit einer Rollenbreite von bis zu 225 cm bedrucken können. Zum Abschluss beantwortete der Leiter des Digitaldruckbereiches, Herr Tadday, noch die letzte Fragen.



**4. Mai**

Papierfabrik Kabel Premium Pulp & Paper (Hagen)  
 Als eine der ersten Besuchergruppen nach dem Abklingen der Pandemie wurden die Studierenden der Fachschule Druck- und Medientechnik bei Kabel Premium Pulp & Paper in Hagen von Herrn Gürtler willkommen geheißen. Nach einer kurzen Präsentation im Verwaltungszentrum des Unternehmens startete der Rundgang über das Werksgelände. Eine Besonderheit bei Kabel Premium Pulp & Paper ist die Tatsache, dass die Autobahn 1 (A1) direkt über das Werksgelände führt. Rechts der Autobahn befindet sich die firmeneigene Kläranlage mit dem Holzlagerplatz, der Dampferzeugung und der Entrindungsstrommel. Die entrindeten Holzstämmen werden dann über die A1 zur weiteren Verarbeitung gebracht. Schwer beeindruckt waren die Studierenden von den Dimensionen der beiden Papiermaschinen, die mit einer Arbeitsbreite von 7,20 Meter gestri-



chene Papiere in höchster Qualität produzieren. Herr Gürtler ließ während der Führung keine Frage offen und erläuterte die einzelnen Produktionsschritte direkt an der Papiermaschine 4.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei den Unternehmen, die uns einen so tiefen Einblick in ihre Produktion ermöglicht haben.




---

Text: Jürgen Heuer  
 Bilder: Windmüller & Hölscher KG, INTERPRINT GmbH,  
 Jürgen Heuer



## „Lecker Essen!“ – Fotografische Auseinandersetzung mit einem kontroversen Thema

Jeder Mensch isst täglich. – Bei der Suche nach einem Jahresthema für die Fotografen kam mir die Idee, dieses Thema zu bearbeiten, denn es betrifft alle.

Lecker Essen!? Essen ist mehr als eine reine Nahrungsaufnahme. Die Nahrungsaufnahme ist mit vielen Emotionen und Werthaltungen verbunden: Wer ist ein „normal eater?“ vegetarisch? vegan? fast oder slow food? Kaum ein Thema wird zum Teil so kontrovers diskutiert, daher haben sich Fotografen-Auszubildende und Gestaltungstechnische Assistentinnen und -Assistenten mit dem Schwerpunkt Grafik und Objekt-Design mit dem Thema „Lecker Essen“ auseinander gesetzt. Entstanden sind viele ästhetische Aufnahmen, die Appetit machen, Leckeres und Gesundes zu essen. Der Genuss stand im Fokus. Die Problematik des Themas, wie z.B. Lebensmittelverschwendung oder Ess-Störungen wurden zwar thematisiert, visualisiert wurde das Schöne, das Leckere.

Vielen Dank an alle, die Bilder gemacht und für das Jahrbuch zur Verfügung gestellt haben.



Text: Ricarda Holz

Fotos S. 58 (Klasse GT20C):  
Mara Böckmann  
Julia Monko, Lynn Brockmann

Fotos S. 57 (Klasse FOT19):  
Yannik Rendels  
Hannah Gnegel, Nadezda Felzing  
Emad Daood





## Endlich frei von allen Pflichten der Ausbildung ... Lossprechungsfeier der Fotografen

„Nun spreche ich Sie von allen Pflichten der Ausbildung frei und ernenne Sie zu Fotografen Gesellinnen und Gesellen.“

Mit diesen Worten sprach der Obermeister der Fotografen-Innung Westfalen **Bernd Gassner** die neuen Fotografen-Gesellinnen und -Gesellen frei. Die kleine Feier fand in den Räumen der Kreishandwerkerschaft Münster statt. Neben der Ausgabe der Gesellenbriefe und der Berufsschulzeugnisse des Adolph-Kolping Berufskollegs wurden einige junge Fotografinnen und Fotografen besonders geehrt. Für das beste Berufsschulzeugnis wurde Jannik Rendels vom Ausbildungsbetrieb Foto Sprey, Gescher ausgezeichnet. Das beste Berichtsheft und die beste Prüfung im Innungsbereich Münster erstellte Hannah Gnegel vom Studio Casa, Münster. Der Prüfungsausschuss bestehend aus Bernd Gassner (Obermeister), Kevin Noll (Gesellenbesitzer) und **Ricarda Holz** (Lehrerin) betonte die hohe Qualität der Prüfung mit vielen außergewöhnlichen Aufnahmen.

Für ihre Aufgabe als Klassensprecherin wurde Pia Dütting vom Ausbildungsbetrieb Laudert, Vreden geehrt. Sie führte als Klassensprecherin kurzweilig durch die Veranstaltung und präsentierte einen Kurzfilm aus der überbetrieblichen Ausbildung. Dieser Film, bestehend aus Outtakes, zeigte: Fotografieren und Filmen macht Spaß!

Folgende Gesellinnen und Gesellen bestanden erfolgreich die Prüfung: Enrico Bretschneider (Foto Wiegel, Münster); Lena Buhla und Maybelle Middelkamp (Picture People, Münster); Pia Dütting und Lena Mölder (Laudert, Vreden); Alex Friedrich (Foto Heller, Telgte); Nadezda Felsing (Schlag & Roy, Greven); Hannah Gnegel (Studio Casa, Münster); Tuana-Marie Karasatilmis (Studio Be, Greven); Marie Opperbeck (Foto Gewers, Vreden) und Jannik Rendels (Foto Sprey, Gescher).

Allen einen herzlichen Glückwunsch und allzeit Gut Licht!

Text und Foto: Ricarda Holz





# Farbe & Raum

FARB(T)RÄUME



## Zehn Mal Beste(r)! – IHK-Bestenehrung am Adolph-Kolping-Berufskolleg

Stolze Gesichter und strahlende Augen gab es zur diesjährigen Bestenehrung anlässlich der IHK-Abschlussprüfungen im letzten Kalenderjahr am Adolph-Kolping-Berufskolleg zu sehen: Gleich zehn Urkunden konnte **Frau Seel**, die Ausbildungsbeauftragte der IHK Nord Westfalen, am 14. Februar im Gebäude III der Schule überreichen. Die Industrie- und Handelskammer in Münster spricht dem Berufskolleg damit eine besondere Anerkennung aus. Fachlehrerin **Anja Demir**, Abteilungsleiter **Ingo Gericke** und auch Schulleiterin **Birgit Weise** strahlten und gratulierten den „Ausgezeichneten“: „Wir freuen uns über das tolle Ergebnis unserer Schülerinnen und Schüler“, so Frau Weise.

Text: Werner Grundhoff



## „Sie bringen Farbe in das Leben der Menschen!“ – AKBK-Maler vollenden ihr Zooprojekt

Was lange währt wird endlich gut: Am 8. April fand das Zooprojekt, eine Kooperation des Adolph-Kolping-Berufskollegs mit dem Allwetterzoo und der Maler-Innung Münster, seinen krönenden Abschluss. Die auszubildenden Maler des Adolph-Kolping-Berufskollegs hatten in einem letzten und ambitionierten Kraftakt unter der Regie ihres Abteilungsleiters **Herrn Gericke** und ihrer Fachlehrerin **Frau Großelohmann** die Außenfassade von Deutschlands einzigem Zoohafen gestaltet.

Zur Feierstunde mit Imbiss konnte die Zoodirektorin **Frau Dr. Schehka** neben den Verantwortlichen des Adolph-Kolping-Berufskollegs am Freitag, dem



Diesem Lob schloss sich auch die Bürgermeisterin **Frau Winkel** an: „Ihre gute Ausbildung ist die Grundlage für ein gutes Leben. Dass dabei auch der Spaß nicht zu kurz kommen darf, beweist Ihr Zooprojekt, denn die Ergebnisse zeigen, dass sie mit viel Spaß bei der Arbeit waren. Sie bringen Farbe in das Leben der Menschen. Mit Ihrer Arbeit haben Sie ein Werk für die Zukunft geschaffen, auf das Sie stolz sein können.“

Schließlich ergriff auch **Frau Weise** als Schulleiterin des Adolph-Kolping-Berufskollegs das Wort: „Fünf Jahrgänge unserer Malerklassen haben trotz Unterbrechungen durch die Pandemie den

8. April 2022 auch etliche Stellvertreter der Stadt Münster, der Bezirksregierung, der Maler-Innung, der Kreishandwerkerschaft, der Firma Brillux und vieler Malerbetriebe im Zoohafen begrüßen.

In ihrer Ansprache lobte sie die imposanten Leistungen, die die jungen Malerinnen und Maler seit 2018 in fünf Großprojekten in den Zooanlagen erbracht haben: „Ihre Arbeiten haben den Beton ansehnlicher gemacht und unseren Zoo aufgewertet!“ Ihr besonderer Dank galt Herrn Gericke und Frau Großelohmann. Auch **Herr Hilbk**, als Obermeister der Maler-Innung Münster, sprach allen Verantwortlichen des Zooprojekts und auch den Ausbildungsbetrieben seinen Dank aus, um sich dann ausdrücklich an die anwesenden Auszubildenden zu wenden: „Besonders feiern wir heute unsere Zukunft – die Schülerinnen und Schüler!“







Der Lehrplan für den Berufsschulunterricht der Maler- und Lackierer sieht zwölf Lernfelder vor. Unter anderem fordert er von den Lehrenden und Lernenden Aktivitäten, die sich auf das berufliche Handeln in Situationen des Berufsalltags beziehen und deren Bewältigung durch selbstständiges Planen, Durchführen und Beurteilen im Rahmen der individuellen Berufstätigkeit fördern.

gesamten Workflow von der Auftragsannahme mit Projektpräsentation, Kalkulation, Umsetzung und anschließender Abnahme der Baustelle gemanagt und damit sehr realistisch das ‚Malersein‘ erleben können. Dafür sind wir als Schule heute stolz und dankbar.“

Anschließend erläuterte der Auszubildende **Markus Laser** vom Malerbetrieb Ahlemann die frisch ausgeführten Arbeiten und lud die Gäste zum Rundgang ein, wo die jungen Malerinnen und Maler die Entstehung der Exponate auf Schautafeln dokumentiert hatten.



Der Allwetterzoo Münster ist in den frühen 1970er Jahren nicht nur sprichwörtlich „in Beton gegossen“ worden, auch optisch war das konsequente Grau in Grau dem farbenfrohen Auftritt seiner zahlreichen tierischen Bewohner bald nicht mehr gewachsen. Im Jahre 2008 fand die erste bunte und lehrreiche Kooperation des Allwetterzoos Münster mit dem Adolph-Kolping-Berufskolleg statt, die damals von fünf Kleingruppen durchgeführt wurde. Zehn Jahre später begann die erneute und, wie sich bald zeigte, nachhaltige Kooperation: Im Rahmen von fünf großen Projekten sollten weitere Bereiche des Allwetterzoos malerisch und vor allem bunt mit

den berühmten Tier-Motiven des Designers **Oliver Hartmann** aufgehübscht werden. Bereits abgeschlossen wurden die Gestaltung einer Nordsee-Landschaft bei den Kegelrobben, der Innenbereich der Asiatischen Elefanten, die Gehege der Persischen Leoparden und Sibirischen Tiger sowie die Gestaltung des Artenschutzentrums. Im April 2022 wurde nun das letzte und mit Abstand größte der fünf Projekte vollendet: Die Außenfassade des Zoohafens.



Die Schülerinnen und Schüler des Adolph-Kolping-Berufskollegs begegneten bei der Entwicklung, Planung und Umsetzung des gemeinsamen Projekts wie gewohnt souverän allen Herausforderungen. Sie hatten im Vorjahr bereits erfolgreich den Einschränkungen durch die Pandemie getrotzt und in diesem Jahr erschwerte ihnen die widrige Witterung die

Arbeit. Nachdem die Auszubildenden die Untergründe vor Ort geprüft, das Aufmaß genommen und die Flächen bestimmt hatten, begannen sie mit der digitalen Webrecherche. Sie ist die Grundlage für die Entwurfsplanung und Farbbestimmung. In verschiedenen Teams erstellten die jungen Malerinnen und Maler thematische Gestaltungskonzepte. Die ersten einfachen Handskizzen wurden dabei bald von





digitalen Skizzen auf iPads und der Übertragung in professionelle Gestaltungssoftware abgelöst. Durch das Zusammenspiel von digitaler Präsentationstechnik und der tatkräftigen Unterstützung durch die Lehrkräfte des Adolph-Kolping-Berufskollegs und die Mitarbeiter der technischen Abteilungen des Allwetterzoos konnten sämtliche Details präzise umgesetzt werden, wobei die Firma Brillux auch diesmal großzügiger Weise das komplette Sponsoring übernahm.

Alle Verantwortlichen und Teilnehmenden dieser einzigartigen Kooperation im Malerhandwerk waren sich einig, dass das Zooprojekt die Auszubildenden individuell weitergebracht hat und dass der Stolz



und die Freude über die selbst geschaffenen Ergebnisse noch lange anhalten werden. Die gelungene Feierstunde im Zoohafen unterstützten auch zwanzig Schülerinnen und Schüler der Abteilungen Lebensmittelgewerbe und Köche des Adolph-Kolping-Berufskollegs. Unter der Leitung von **Frau Hugenroth** und den Bildungsgangverantwortlichen **Frau Hoene** und **Frau Mitschker** hatten sie als kulinarische Belohnung ein deftiges und süßes Fingerfood-Bufferet mit Spezialitäten aus aller Herren Länder gezaubert, das sich die auszubildenden Malerinnen und Maler (nach getaner Arbeit) und auch ihre begeisterten Gäste mit sichtlichem Genuss und viel Vergnügen schmecken ließen.

Text: Ingo Gericke und Werner Grundhoff  
Fotos: Dirk Heese und Werner Grundhoff

Zeitungsausschnitt rechte Seite:  
taz vom 9. April 2022, Seite 34



## 34 gesellschaft

sonnabend/sonntag, 9./10. april 2022 taz am wochenende

# Träume auf Beton

Im Zoo in Münster malen 20 Azubis, darunter Geflüchtete, die grauen Wände bunt. Es geht um Anerkennung für das Handwerk – und um Schicksale

Auf der Baustelle arbeiten fast nur Jungs. Den Spruch: „Jobs im Handwerk sind nichts für eine Frau“ hört man noch viel zu oft

tektur den Kletterkünsten der seltenen Persischen Leoparden gegenüber. Und sie weisen gestalterisch auf den Klimawandel hin und bilden die zahlreichen Bedrohungen des Wattenmeers in der Deutschen Bucht ab.

„Wir haben ein Objekt gesucht, bei dem die Schüler:innen auch Fehler machen dürfen, wenn sie ihre Kreativität entwickeln“, sagt Gericke. Passieren welche, korrigiert er sie dennoch. Er geht an der Mauer der Hafenanlage von einem zum anderen und gibt Anweisungen, nimmt auch mal den Pinsel selber in die Hand.

Auf der Baustelle arbeiten fast nur Jungs, die Handwerker werden wollen. Ob sie das auch besser können? Kaila Sanders lacht. Sie ist die einzige Frau, die hier einen Pinsel und einen Farbeimer in der Hand hat. „Frauen sind sogar besser, wenn es um die Feinarbeit bei der Malerei geht“, sagt sie. Doch auch in Münster seien Menschen nach wie vor konservativ, wenn es um Beruf und Geschlechtergerechtigkeit gehe. „Jobs im Handwerk sind nichts für eine Frau“, solche Sprüche höre sie ständig. Doch sie fühle sich dadurch weder beleidigt, noch sei sie wütend. „Labern lasse ich jeden“, sagt sie und fügt hinzu: „Ich mache einfach meinen Job.“

Leben machen wollte. Zwei Ausbildungen hat sie bereits abgeschlossen. Mit siebzehn begann sie ihre erste Ausbildung als Altenpflegerin. Sie musste wieder viel auswendig lernen, worauf sie nach der Schule keine Lust mehr hatte. „Ich musste alle Menschenknochen auf Latein lernen. Und das hat mich sehr gestresst.“ Ebenfalls keine Freude hatte sie bei der Ausbildung als gastronomische Fachkraft bei McDonald's. Sie geht auch von dort weg.

„Nun bin ich letztendlich da, wohin ich gehöre, bei der Malerei. Und das macht mich auch glücklich“, sagt sie. Hier kann sie im Team ihre guten Fähigkeiten beweisen. Sie kann am besten die Übergänge zwischen zwei verschiedenen Farben schaffen, erzählt sie. Es ist kein Zufall, dass sie den großen Elefanten – das Symbol des Münsteraner Allwetterzoos – malt.

Das ist eine große Verantwortung. Kaila Sanders trägt mit dem Pinsel die Farbe Orange auf, zieht graue Ränder durch, solange die Farben noch feucht und nass sind, und genau so bekommt sie es hin – das Auge des Elefanten. Abends, wenn die Besucher:innen den Zoo langsam verlassen, geht Sanders häufig zu den Elefanten. „Wenn ich in die Augen der Tiere schaue, spüre ich ihren Schmerz. Sie sind eingesperrt“, sagt sie und macht kreisende Bewegungen mit dem Pinsel über einem schwarzen Punkt – sie malt die Pupille.

## Beim Malern können sie ihre individuellen Stärken ausbauen

„Ich finde es gut, wenn man Tierarten vor dem Aussterben bewahren möchte, doch in den Käfigen sind sie gestresst und die freie Natur wird für sie keine Alternative mehr sein.“ Um die Tierwelt kennenzulernen, sei der Zoo ein guter Ort. Doch Sanders hat eine klare Haltung: „So viele Zoos brauchen wir in Deutschland nicht. Und in den Zoos sollten auch weniger Tiere leben“, sagt sie. Wer unbedingt einen echten Elefanten sehen will, könne ja nach Afrika reisen. „Oder es reicht der Elefant, den ich gemalt habe. Groß genug ist er auf jeden Fall.“

Von Tigran Petrosyan (Text) und Jakob Schnetz (Fotos)

Ein Nilpferd fährt in einem Heißluftballon. „Erstaunlich, aber süß“, sagt Ahmed Murad. Das Bild auf der Mauer der Hafenanlage des Allwetterzoos im westfälischen Münster hat er gemalt.

Die graue Betonfläche wird jeden Tag bunter. Über die Wasseroberfläche des großen Aasees wurden damals die meisten Tiere in den Zoo transportiert. Auch die Besucher:innen nehmen heute häufig diesen Weg. Allein etwa 40.000 kommen im Sommerhalbjahr mit dem Solarboot in den Zoo. Und ab jetzt werden sie alle zuerst das Nilpferd im Heißluftballon sehen. Darauf ist Ahmed Murad stolz. Der 21-Jährige ist vor sechs Jahren mit seiner Familie aus Syrien nach Deutschland geflohen. Bunte Farbflächen finden sich überall auf seiner Arbeitskleidung, auf den Händen und im Gesicht. Sein Traum geht in Erfüllung. „Mein Vater war ein Maler und ich wollte auch immer Maler werden.“

Seit acht Monaten macht Murad eine Ausbildung als Maler und Lackierer im Adolph-Kolping-Berufskolleg in Münster. Etwa 20 junge Menschen im Alter von 17 bis 25 Jahren arbeiten an der Baustelle am Hafen. Die Auszubildenden sind Teil des „Zooprojektes 2022“, das von Studiendirektor Ingo Gericke vor einigen Jahren initiiert wurde. Anfang April sollen die neuesten Wandbilder der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Doch im Moment spielt das Wetter nicht mit. Es regnet und



Kaila Sanders ist Spezialistin für Farbverläufe



Ahmed Murad arbeitet an einem Nilpferd

schneit. Die Schüler:innen haben große Zelte aufgebaut. Darunter versteckt, zeichnet ein Auszubildender die Streifen eines Tigers, ein anderer arbeitet an einem riesigen Bärenkopf, und ein Stück weiter lässt ein junger Maler Pinguine im Gänsemarsch über die Betonwand watscheln.

Bunja Dampha malt keine Tiere, er malt einen Rettungsring. Es ist auch sein Schicksal, das er hier verarbeitet. Fast drei Jahre ist es her, dass er aus Gambia über das Mittelmeer nach Italien kam und es von dort nach Deutschland geschafft hat. Heute ist er 18 Jahre alt. „Oh ja, es war sehr gefährlich“, sagt er und steckt den Pinsel wieder in den roten Farbtopf. Wenn er heute zurückblickt, kann er es immer noch nicht fassen, wie er es geschafft hat, am Leben

zu bleiben. In Münster lebt er in einer Pflegefamilie. Hat er Träume? „Nicht mehr“, sagt er. Sein Fluchtweg habe auch seine Träume zerstört. „Ich will jetzt nur ein guter Maler werden.“

Daran glaubt auch sein Lehrer Ingo Gericke. „Wir leben in Deutschland mit einem Akademisierungswahn“, kritisiert er. Er sagt aber auch: „In Deutschland haben tatsächlich immer noch nicht alle Kinder dieselben Chancen in der Schule.“ In seinen Klassen finden sich oft Schüler:innen aus Familien mit kleinem Einkommen, ohne Abitur und welche, die die Schule abgebrochen haben, erzählt Gericke. Häufig wurden sie als „schwierig“ oder „dumm“ abgestempelt. „Das ist völliger Quatsch“, findet er. „Intelligenz beweist sich nicht in den Schulnoten, sondern in der Flexibilität

des Geistes.“ Er hat festgestellt, dass viele seiner Schüler:innen eine Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Störung (ADHS) haben. Doch beim Malern können sie ihre individuellen Stärken ausbauen. „Die Erfolge sind sofort spürbar.“

Seit 22 Jahren bringt der heute 53-Jährige seinen Schüler:innen bei, ihr Handwerk in all seiner Vielseitigkeit zu erleben. Und er kämpft um mehr Anerkennung für sie. Deswegen sei es ihm auch so wichtig, sie im öffentlichen Raum vorzukommen zu lassen. Das gelingt ihm mit dem Projekt im Zoo. Bis jetzt haben etwa 180 junge Menschen den Zoo innen und außen bemalt. Sie setzten sich dabei mit den unterschiedlichen Tiergehegen auseinander, sie stellten die persische Archi-



## AKBK-Raumausstatter zu Besuch bei Leder Heller



Das Gerben von Leder ist eine Technik, die bis in die Steinzeit zurückgeht. Bei der industriellen Lederherstellung von heute hat sich an den grundsätzlichen Arbeitsschritten seitdem nur wenig geändert. Im Rahmen der Lernfelder 6 „Herstellen von Polsterungen“ und 10 „Instandsetzen von Polstermöbeln“ für das Raumausstatterhandwerk erkundeten die Auszubildenden der Klasse RAU20 des Adolph-Kolping-Berufskollegs die Herstellung des Bezugsmaterials Leder.

Bei Leder Heller, dem in der Gemeinde Hehlen im Landkreis Holz Minden (Niedersachsen) ansässigen größten Lederhersteller für Möbel- und Automobilleder in Europa, konnten sie sich gemeinsam mit ihrer Fachlehrerin **Tanja Großelohmann** über die Arbeitsschritte der Lederherstellung von der Rohware bis zu den verschiedenen Fertigprodukten informieren. Das Motto der Führung durch Lasse Ebeling, Industriekaufmann bei Leder Heller, lautete: „Lernen mit allen Sinnen!“: Die Schüler bekamen Einblicke in die Vorbereitungsprozesse des Enthaarens und Entfleischens und den eigentlichen Gerbprozess.



Auch die Weiterverarbeitungsschritte wie Färben, Beschichten und Prägen und die Unterscheidung von Narben- und Spaltledern und ihre Verwendung wurden den Teilnehmern durch umfangreiche Einblicke in die Fertigung und Materialverarbeitung vermittelt.

Allerdings wurde auch der Geruchssinn der Teilnehmenden vor besondere Herausforderungen gestellt, wie das Feedback der SchülerInnen beweist: „Es war wirklich beeindruckend, die Fertigungsprozesse in Realität zu erleben und zu sehen, wie viele Arbeitsschritte notwendig sind, bis das fertige Endprodukt Leder erstellt ist!“ – „Eine tolle Erfahrung! Aber der Geruch war wirklich schwer auszuhalten!“



Text und Fotos: Tanja Großelohmann





# Berufliche Grundbildung

SOLIDES FUNDAMENT



## Welcher Bauberuf darf es sein?

### IF21A zu Besuch auf dem Lehrbauhof



Insgesamt hat die IF21A einen guten Einblick in die unterschiedlichen Bauberufe bekommen und hat jetzt eine genauere Vorstellung davon, wie eine Ausbildung in diesem Bereich aussehen kann.



Maurer/ Mauerin, Beton- und Stahlbauer/ Beton- und Stahlbauerin, Stuckateur/ Stuckateurin, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/ Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerin, Zimmerer/ Zimmererin, Straßenbauer/ Straßenbauerin oder Kanalbauer/ Kanalbauerin – alle diese Berufe konnten die Schüler/Schülerinnen der Internationalen Förderklasse (IF21A) des Adolph-Kolping-Berufskollegs in Begleitung ihrer Schulsozialarbeiterin **Frau Lanksch** Anfang Oktober auf ihrer Exkursion zum Lehrbauhof in Münster kennenlernen.



Text: Carolin Lanksch und Werner Grundhoff  
Fotos: Carolin Lanksch

**Frau Hanau** führte die Lernenden durch alle Bereiche und erklärte die unterschiedlichen Berufe. Als Highlight konnten sie einige Berufe direkt „ausprobieren“. So durften sie zum Beispiel Stahl biegen, Fliesen schneiden und einen Stein auf eine Mauer setzen.





## Schülerinnen und Schüler der Martinischule testen Spielgeräte

Die Kinder der 4. Klasse der Martinischule waren Ende November eingeladen bei kaltem, aber sonnigem Wetter auf dem Schulhof verschiedene Spielgeräte auszuprobieren. Hergestellt und mitgebracht wurden diese von Schülern des Fachbereichs Farbtechnik und Raumgestaltung der Beruflichen Grundbildung des Adolf-Kolping-Berufskollegs.

Unter der Leitung des Fachlehrers **Herrn Zimmer** werden in diesem Bildungsgang neue Spielideen entwickelt, Spielgeräte gebaut und im Rahmen der Schülerfirma „SpielGerecht“ für Schul- und Spielfeste vermietet. Zuvor gilt es aber, die Spielgeräte auf

ihre Tauglichkeit bzw. ihren Aufforderungscharakter zu testen.

Diese Aufgabe hatten nun die Kinder des 4. Jahrgangs der Martinischule. Nach gut einer Stunde mit viel Engagement und Spaß sind alle Spielgeräte einstimmig als geeignet eingeschätzt worden und die jungen Probanden waren sich einig: „Gerne prüfen wir auch in Zukunft die Spielgeräte der Firma SpielGerecht.“

Text: Martin Zimmer und Werner Grundhoff



## Café-Besuch in 40 Metern Höhe



Die Schülerinnen und Schüler des Differenzierungskurses „Ziemlich beste Freunde“ / „Ein ganzes halbes Jahr“ der Berufsfachschule (BF21A) des Adolph-Kolping-Berufskollegs besuchten gemeinsam mit ihrer Lehrerin **Frau Reger** die „Café Lounge 1648“ in der Heinrich-Brüning-Str. 5 in Münster. Der Inklusionsbetrieb, welcher mit seinem Namen an den Westfälischen Friedensschluss im Jahr 1648 erinnert, beschäftigt sowohl Menschen mit als auch ohne Behinderungen und überzeugt nicht nur durch die gastronomische Qualität, sondern vor allem auch durch den atemberaubenden Ausblick bis hin zum Teutoburger Wald.

Den Schülerinnen und Schülern war es durch den Besuch der „Café Lounge 1648“ möglich, einen Einblick in einen Inklusionsbetrieb zu erhalten. Denn die Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderungen ist gesellschaftlich betrachtet immer noch keine Selbstverständlichkeit und auch einzelne Schülerinnen und Schüler hatten bisher von der Form eines inklusiv betriebenen Betriebes noch nichts gehört. Die Unternehmungen im Rahmen des Differenzierungskurses tragen somit insgesamt dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler für das Thema sensibilisiert werden. Außerdem vermittelte diese Exkursion ihnen ein einmaliges Erlebnis, denn ein Besuch in 40 Metern Höhe lohnt sich definitiv.

Text: Melanie Reger

## Das tanzende Klassenzimmer – Cactus-Theater zu Besuch in der IFK

Ein tolles Programm erlebten die Schülerinnen und Schüler der Internationale Klasse IF21A des Adolph-Kolping-Berufskollegs am diesjährigen Valentinstag: Statt einer Unterrichtsstunde erwartete sie eine Tanzstunde, denn Julian und Gifty von der Initiative „Cactus – Junges Theater Münster“ führten mit ihnen einen Tanzworkshop durch. Das Programm startete mit einem Klassiker, der „Reise nach Jerusalem“. Nachdem die Teilnehmenden sich warm getanzt haben, folgten weitere Tanzspiele, bis der Reigen mit dem Highlight abschloss: Einer frisch einstudierten Choreografie der Schülerinnen und Schüler. Anschließend hatten alle noch die Gelegenheit ihren persönlichen Tanzvorlieben freien Lauf zu lassen, was nochmals für jede Menge Spaß sorgte.



Text: Carolin Lanksch und Werner Grundhoff

Organisiert wurde das Projekt in Zusammenarbeit der Klassenlehrerin **Jana Viefhues** und der Schulsozialarbeiterin **Carolin Lanksch**. Alle waren sich am Ende einig, dass es ein tolles Erlebnis war, tanzend die Gemeinschaft zu erleben: „Wann tanzen wir wieder?“, lautete danach allseits die Frage.





## Welcome to THE CALI DREAMS MUSEUM! –



## Düsseldorf-Exkursion der IF21B

Ganz besonders „fotogene“ Augenblicke konnten die Schüler und Schülerinnen der Internationalen Förderklasse IF21B des Adolph-Kolping-Berufskollegs beim Besuch des „Cali Dreams Museums“, einem der größten interaktiven Museen Deutschlands, in Düsseldorf erleben. Dort erwartete sie eine Fotoexpedition und eine Selfie-Safari durch die kunterbunten Räume und eine Spritztour in einem US Cadillac. „Gute Laune ist uns zu wenig, wir wollen Dich strahlen sehen!“, damit werben die Veranstalter und das war nicht zu viel versprochen, denn die Schülerinnen und Schüler hatten die Qual der Wahl: Sie konnten durch Chinatown laufen, auf einem Einhorn reiten, in hunderten pinken Bällen baden, mit einem Krokodil an der Leine spazieren gehen oder Musik in einer Band spielen. Mit poppiger Musik und perfektem Licht wurden sie dabei in Szene gesetzt und konnten etliche Fotos für ihren Social Media Feed mitnehmen.

Die Schülerinnen und Schüler waren begeistert, weil sie endlich als Klasse etwas unternehmen konnten. Ein Highlight für sie war das gemeinsame Austoben im Bällebad.

Anschließend hatte die Gruppe noch die Möglichkeit, die Landeshauptstadt Düsseldorf zu erkunden und auch hier viele schöne Fotos zu schießen. Klassenlehrerin **Annette van Bebber** und Schulsozialarbeiterin **Carolin Lanksch** freuten sich sehr über den gelungenen Ausflug.

Text: Carolin Lanksch und Werner Grundhoff





## „Über den Amazonas hinaus ...“ – Orientierungstage der IF21B

„Über den Amazonas hinaus...“, so lautete das Motto einer Kooperationsübung, welches jedoch prägend war für die Orientierungstage der Schülerinnen und Schüler der Internationalen Förderklasse IF21B des Adolph-Kolping-Berufskollegs, die Anfang Juni 2022 in Gahlen stattfanden. Denn genau darum ging es: Persönliche Grenzen wahrzunehmen und auch zu überschreiten und sich auf zu neuen Ufern zu machen, sowohl allein als auch in der Gruppe. Die Kooperationsübung „Amazonas“ forderte die Schülerinnen und Schüler auf, auf Teppichfliesen eine bestimmte Strecke zurückzulegen. Dabei musste es die ganze Klasse über den Fluss schaffen. In einer weiteren Aufgabe haben die Teilnehmenden Plakate erstellt, auf denen die Gemeinsamkeiten der Klasse dokumentiert wurden, daneben wurden auch verschiedene Kooperationsübungen durchgeführt, um die sozialen Kompetenzen in der Lerngruppe zu stärken.



Die drei Tage konnte die Klasse auch dafür nutzen, sich noch besser kennenzulernen. Kleine Spiele zwischendurch haben immer wieder für eine gute Stimmung gesorgt. Das schöne Wetter ermöglichte

außerdem einen gemeinsamen Grillabend. Das Highlight war aber nach einhelliger Meinung, dass der Gruppenraum am Abend zur Disco umfunktioniert werden konnte. Die Orientierungstage wurden von der Kolpingjugend Münster in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin **Carolin Lanksch** durchgeführt. Begleitet wurde die Klasse von **Annette van Bebber** und **Bernhard Laukötter**.



Text und Fotos: Carolin Lanksch (Schulsozialarbeit)



## 12 Schüler der Ausbildungsvorbereitungsklasse in Vollzeit erwerben den HS9

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“ (Franz Kafka). Was der Schriftsteller mit diesem Aphorismus meint, lässt sich wunderbar auf das Schuljahr 2021/22 übertragen. Die Schüler (es waren nur männliche Schüler) starteten 2021 in der Ausbildungsvorbereitungsklasse (AVV21) mit den Schwerpunkten Metall- und Holztechnik und vieles war somit absolut neu: Sie lernten eine neue Schulform kennen, hatten täglich praktischen Unterricht in den schuleigenen Werkstätten und lernten technische Berufe in zwei außerschulischen

Praktika kennen. Ein spannender Weg, auf dem seitens der Schüler viel ausprobiert wurde und den insgesamt 12 Schüler erfolgreich bis zu ihrem Abschluss gegangen sind. Und das, obwohl auch die ein oder andere Hürde überwunden werden musste.

---

Text und Foto: Melanie Reger



# Fachoberschulen

... ZWÖLF, DREIZEHN, STUDIUM



## Poetry Slam „Dead or Alive“ – Am Ende entscheidet das Publikum!

Am Freitag, den 30. Januar 2022, besuchten die Schüler und Schülerinnen der Klassen FG21A und FG21B des Adolph-Kolping-Berufskollegs zusammen mit ihren Fachlehrerinnen **Frau Viefhues** und **Frau Hogrebe** den „Dead or Alive Poetry Slam“ im Theater Osnabrück.

Die Schülerin **Vivienne Kleinschmidt** hat dazu den folgenden Bericht verfasst:

„Das Motto des Poetry Slams Dead or Alive konnte man durchaus wörtlich nehmen, denn in einer Wortschlacht traten hier verstorbene Dichter und Dichterinnen mit Klassikern der Literaturgeschichte, dargestellt von Schauspielern und Schauspielerinnen des Ensembles vom Theater Osnabrück, gegen die lebenden Stars der zeitgenössischen Poetry Slam-Szene an. Dabei galten die Regeln des klassischen Poetry Slams: Jedem Poeten bleiben nur wenige Minuten, das Publikum zu überzeugen. Als auserwählte Jurymitglieder hatten wir die Chance durch Bepunktung und Applaus über die Finalisten mitzuentcheiden. Moderiert wurde der Slam von **Andreas Weber**, der uns bereits aus unserem eigenen Poetry Slam Workshop bekannt war.

Besonders überzeugend empfanden wir Miedya Mahmod mit ihrem bewegenden Text Stolpersteine sowie Lua Mariell Barros Heckmanns mit der Ballade vom Nachahmungstrieb von Erich Kästner. Beide Künstlerinnen kamen ins Finale – ein Kopf-an-Kopf-Rennen zweier Poetinnen, die uns allen zusagten. Das Finale gewann am Ende die Schauspielerin mit einer fesselnden Performance



des Gedichts Poem von der verstorbenen jüdischen Lyrikerin Selma Meerbaum-Eisinger. Unbedingt zu nennen sind aber auch die Auftritte von Rainer Holl über den Hass von Kindern, Flemming Witt über das Bewusstsein über das komplexe Leben von anderen und Victoria Helene Bergemann über Liebe im Gedächtnis. Im Laufe des Jahres möchten wir einen eigenen Poetry Slam veranstalten, selbst auf der Bühne stehen, um auch andere Schüler und Schülerinnen für diese moderne Art der Lyrik zu begeistern.“

Text: Vivienne Kleinschmidt (FG21B), Jana Viefhues

## „Rares für Bares“:



Im Durchschnitt besitzt jeder Westeuropäer etwa 10.000 Gegenstände, wovon nur wenige wirklich wichtig sind und regelmäßig gebraucht werden. Viele dieser Dinge erscheinen eher überflüssig, liegen ungenutzt in Kellern und Schubladen oder sind sogar eine Belastung und werden einfach weggeworfen.

Angelehnt an das populäre ZDF-Fernsehformat „Bares für Rares“ konzipierten die Klassen der FOS12 und FOS13 mit ihrem Gestaltungstechnik- und Produktdesign-Fachlehrer **Thomas Loy** im Rahmen des Schulwettbewerbs „Eine Welt für alle“ (<https://www.eineweltfueralle.de>) einen Verkaufsautomaten: Unter dem Label „Rares für Bares“ konnten interessierte VerbraucherInnen an einem ehemaligem Kondomautomaten nach dem Einwurf von zwei Euro liebevoll verpackte, gebrauchte Dinge, Kuriositäten, längst Vergessenes, Interessantes oder Seltenes „ziehen“. Die Besonderheit bei der innovativen Verkaufsidee war es, dass man nicht sieht, welcher Inhalt zu erwarten ist. Somit ist die kleine Schachtel aus Graukarton, die der Automat nach dem Münzeinwurf ausgibt, jedes Mal eine überraschende „Wundertüte“. Damit ist auch der Upcycling-Gedanke verbunden, dass die KäuferInnen eine neue Verwendung für das erworbene Produkt haben.

Diese Idee fand beim Wettbewerbsveranstalter „Eine Welt für Alle“ des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit so hohe Anerkennung, dass sie mit einem 4. Platz ausgezeichnet wurde.

## Bundesministerium zeichnet Upcycling-Projekt des AKBK aus

Für die Bestückung des Automaten, sammelten die SchülerInnen der FOS13 im Fach Produktdesign Dinge, die zwar einen Gebrauchswert haben, jedoch nicht mehr individuell benötigt werden, zu „schade“ zur Entsorgung und zu aufwändig zum Verkauf im Internet sind. Um diese Dinge im Kreislauf des Gebrauchs zu halten und aufzuwerten, recherchierten die SchülerInnen Informationen zu ihren Gegenständen und gestalteten kunstvolle Leporellos mit Informationen und Geschichten, die sie den Produkten beilegen.



Mit Blick auf das Prinzip des „think global – act local“ soll der Verkaufserlös der Aktion zugunsten von nachhaltigen Entwicklungshilfe- und humanitären Projekten gespendet werden: Inzwischen sind 400 Euro zusammengekommen, die an die Aktion „kleiner Prinz“ e.V. für Kinder gespendet werden, die durch den Krieg in der Ukraine in Not geraten sind. Das Projekt leistet somit sowohl einen Beitrag zum finanziellen Ausgleichstransfer als auch zur Ressourcen schonenden Zweit- bzw. Weiterverwendung von Produkten.



Die Projektergebnisse entstanden im handlungsorientierten Unterricht in den Fächern Produktdesign in der Klasse 13 und Gestaltungstechnik in der Klasse 12 der Fachoberschulen für Gestaltung (FOS). Die beteiligten Lerngruppen FG13A, FG13B und FOS12 bestehen aus insgesamt 38 SchülerInnen im Alter von 19 bis 22 Jahren. Diese jeweils einjährigen Bildungsgänge enden mit dem Abschluss der Allgemeinen Hochschulreife (FOS13) bzw. der Fachhochschulreife (FOS12).

In dem Kooperationsprojekt bearbeiteten die Klassen der FG13A und FG13B konzeptionell den Wettbewerbsteil „Innovationen leben“ aus der Perspektive des Faches Produktdesign, die Klasse FOS12 aus der Perspektive des Faches Gestaltungstechnik.

Text und Fotos: Thomas Loy



# Gestaltungstechnische Assistenten FACHHOCHSCHULREIFE



## AKBK-Gestalter gewinnen „Schule der Zukunft“-Fotowettbewerb 2021



Text und Fotos: Ricarda Holz

Freudige Nachrichten erreichten am letzten Schultag vor Weihnachten die Mittelstufenklasse GT20D des Bildungsganges der Gestaltungstechnischen Assistenten Medien/Kommunikation am Adolph-Kolping-Berufskolleg. Der SdZ-Koordinator **Herr Knuth** überreichte ihnen die Urkunde zum Gewinn des Fotowettbewerbes 2021 des Landesprogramms „Schule der Zukunft“ (SdZ). Neben Glückwünschen erhielten alle Beteiligten den SdZ-Schuljahreskalender 22/23 mit ihrem Gewinnerbild.

Wie kam es zu diesem Erfolg? Das Landesprogramm „Schule der Zukunft“ hatte alle angemeldeten Schulen aufgerufen am Fotowettbewerb 2021 teilzunehmen. Jede Schule konnte bis zu fünf Bilder, auf denen ihre Aktivitäten im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu sehen sind, einreichen. Die Resonanz war trotz der Pandemie-einschränkungen des Schulalltags groß und die Schüler und Schülerinnen des Fotografiekurses der Fachlehrerin Frau Holz konnten sich gegen 25 andere teilnehmende Schulen behaupten. Namentlich sind dies Airi Klama, Alisa Cirpaci, Shakira Ensafi, Josy Overhage, Isabell Busch und Jan Kamischke. Das Bild überzeugt in den Punkten Ästhetik und im Bezug zu einer BNE-Bildungsaktivität. Dargestellt wird die für Münster typische Fortbewegungsform, das Fahrradfahren. Das Fahrradfahren wird auch durch strukturelle Aspekte wie gute Abstellmöglichkeiten und Zufahrtswege zur Schule gefördert. Zudem werden Fahrräder auch in einer schuleigenen Fahrradwerkstatt (Schülerfirma) repariert. Durch das Fahrradfahren kann CO<sub>2</sub>-Ausstoß vermieden werden und ist zudem noch gut für die Gesundheit.



## „Nimmersatt?“ –

### AKBK-Gestalter zum Workshop im LWL-Museum

„Wachstum ist endlich, Prozesse sind aus dem Gleichgewicht geraten. Dies macht es erforderlich, bestehende Pfade zu verlassen.“ – so die Programmschrift der Ausstellung „Nimmersatt? – Gesellschaft ohne Wachstum denken“, die in diesen Tagen im Landesmuseum für Kunst und Kultur in Münster zu Ende geht. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse GT20A der Höheren Berufsfachschule für Gestaltung am Adolph-Kolping-Berufskolleg nutzten die Gelegenheit neben dem üblichen Unterricht neue Pfade zu beschreiten und im Rahmen des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ des Bundesfamilienministeriums einen Besuch der Ausstellung inklusive eines Workshops zu buchen.

Die Kunstvermittlerin **Inès von Patow** holte die Schülerinnen und Schüler (im wahrsten Sinne des Wortes) in der Schule ab und setzte in einem ersten Gespräch bereits wichtige Impulse für die anschließende Arbeit. Zusammen mit ihrer Kollegin **Christina Rademacher-Ponten** bot sie den Lernenden dann in einer 60-minütigen Führung durch die Gruppenausstellung „Nimmersatt?“ die Möglichkeit, sich dem Thema der Grenzen unseres Wachstums aus verschiedensten Perspektiven zu nähern. Beginnend mit einer Assemblage des Künstlers Georges Adéagbo aus Benin, über eine Serie visionärer Miniaturen des Malers Andreas Siekmanns bis zur „Machine for Restoring Empathy“ erlebten die Lernenden einen ganzen Reigen an „Input“, bevor sie sich selber an die Arbeit begaben. In den Ateliers des LWL-Museums hatten sie dann die Wahl, ihrer Kreativität anhand

verschiedenster Medien, von der Grafik bis zur selbstgenähten Stoffplastik, Ausdruck zu verleihen. Und wie so oft verging die Zeit im Fluge, zeitigte aber einige gelungene künstlerische Arbeiten,



welche dann in der letzten Runde des Workshops auf einem großen Museumstisch im Plenum präsentiert wurden.

Fazit dieses ereignisreichen Tages: Die Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit ihren Hunger nach freier kreativer Betätigung zu stillen – sie erwiesen sich tatsächlich als „nimmersatt“ und hätten gerne noch mehr Zeit für ihre Arbeit gehabt -, sie waren aber von einigen Exponaten der Ausstellung so irritiert und damit optimal motiviert, sich ein paar sehr kritische Gedanken über eine Gesellschaft ohne Wachstum zu machen.



Text und Fotos: Werner Grundhoff







## »RESET« – Facharbeitenausstellung 2022 am Adolph-Kolping-Berufskolleg

Zwei Jahre Zwangspause und dann das Frühlingserwachen: „RESET“ lautete das Motto der diesjährigen Facharbeitenausstellung der Höheren Berufsfachschule für Gestaltung (HBFG) mit den Schwerpunkten Grafik- und Objekt design sowie Medien und Kommunikation, die am vergangenen Freitag, dem 25. März 2022 bei strahlendem Sonnenschein und im kleinen Format im Adolph-Kolping-Berufskolleg (AKBK) für einen Tag ihre Pforten öffnete. Gezeigt wurden die rund 120 Facharbeiten der Schülerinnen und Schüler der Mittelstufen der HBFG und daneben die Entwürfe für das Ausstellungsdesign, das wie üblich von den Lernenden der Oberstufen des Grafik- und Objekt design gestaltet wurde. Das diesjährige Motto „RESET“ forderte die angehenden Gestaltungstechnischen Assistentinnen und Assistenten vor dem Hintergrund ihrer Pandemieerfahrungen dazu auf, gestalterisch einen Neustart zu wagen und auch ihr Zielpublikum dazu zu animieren. Dabei konnten sie aus verschiedenen Medienkategorien wählen und präsentierten neben Plakaten, Kalendern, Kartenserien, Corporate-Designs oder Verpackungen auch ganze Bücher. Wem das noch nicht reichte, der konnte in den weiteren Räumen der Ausstellung im Gebäude I des AKBK an der Lotharingerstraße neben Internetseiten, Web- und 3D-Design obendrein auch zahlreiche Kurzfilme und Dokumentationen im Kinosaal des Bildungsgangs Medien und Kommunikation bewundern.

Schulleiterin Frau OStD'in **Birgit Weise** eröffnete die Ausstellung „im Freien“ mit einem Dank an die Lernenden und Lehrenden: „Ich beglückwünsche Sie alle zu dieser gelungenen Ausstellung und bin sehr



gespannt darauf, wie Sie das Jahresmotto RESET umgesetzt haben, und vor allem, wer in diesem Jahr die Preisträgerinnen und Preisträger sind.“

Das Ausstellungskonzept sowie das zugehörige Corporate Design hatten die angehenden Designerinnen und Designer der Klassen GT19A und GT19B selbstständig entwickelt. In einer Abstimmung der Schülerinnen und Schüler Mittelstufen konnte sich der Entwurf von Anton Kutschunow (GT19B) durchsetzen.





Auch die Mittelstufen der HBFG präsentierten ihre ersten Facharbeiten. Im Schwerpunkt Grafikdesign zeigten sie Kalender, Postkarten und Plakate. Die Klassen mit dem Schwerpunkt Medien und Kommunikation gestalteten mediale Arbeiten aus den Bereichen Webdesign, Fotografie, Animation und Film, die Dank der erstklassigen technischen Ausstattung der Schule den Vergleich mit den Profis nicht zu scheuen brauchten.

**Christian Hermes**, der Verantwortliche des Bildungsgangs Medien und Kommunikation eröffnete die Preisverleihung und dankte seinen Kolleginnen und Kollegen **Christian Bartelt, Nadine Frede, Ricarda Holz, Björn Knuth, Stefan Lammers, Pia Loy, Thomas Loy, Christian Lück, Michael Mikus, Karen Mildner, Lena Sandfort, Anna Thiering** und **Morris Vianden** für die Betreuung der Lernenden während ihrer dreimonatigen Arbeitsphase.

Folgende Preisträger aus den Mittelstufen des Grafik- und Objektdesigns konnten in diesem Jahr ausgezeichnet werden:

**Marwa Alomari** (GT20A), **Liv Ahmann** (GT20B) und **Luisa Leismann** (GT20C) für die besten Kalender, **Dana Silies** (GT20C) für das beste Faltblatt, **Lynn Brockmann** (GT20B) für die besten Pop up-Karten sowie **Anton Wenniges** (GT20B) für die beste Plakatserie.

Aus den Mittelstufen der Klassen Medien und Kommunikation konnten folgende Preisträger prämiert werden:

**Elias Wälz** (GT20D) für den besten Kalender, **Samira Staschel** (GT20E) für die beste Buchgestaltung, **Paul Dröge** (GT20D) für den besten Kurzfilm sowie **Florian Tüns** (GT20D) für die beste Website und ebenso für das digitale Ausstellungsmanagement.

Alle Preisträgerinnen und Preisträger wurden mit Buchpreisen und einer Urkunde belohnt.

Die Facharbeiten bilden einen integralen Bestandteil im zweiten und dritten Ausbildungsjahr der HBFG am Adolph-Kolping-Berufskolleg. Eine Anbindung des individuellen Konzeptes der Arbeiten an die realen Anforderungen des zukünftigen Berufsfeldes ist Voraussetzung und Maßstab der Bewertung. Die Intentionen und inhaltlichen Entscheidungen, der Gestaltungsprozess und die technische Umsetzung sowie die „guten und schlechten Erfahrungen“ müssen von allen Schülerinnen und Schülern in einer digital gestalteten Konzeptmappe ausführlich dokumentiert werden. Während ihrer dreimonatigen außerunterrichtlichen Facharbeit werden sie durch ihre Betreuungslehrerinnen und -lehrer fachlich beraten.

Text und Fotos: Werner Grundhoff





## Verleihung des Publikumspreises für die besten Facharbeiten der HBFG



Pünktlich vor Beginn der Osterferien konnten im Rahmen der Facharbeiten der Höheren Berufsfachschule für Gestaltung (HBFG) des Adolph-Kolping-Berufskollegs noch die Publikumspreise in den Sparten Grafik- und Objekt-Design sowie Medien und Kommunikation verliehen werden.

Die Preisträgerinnen wurden von den Schülerinnen und Schülern der HBFG im Rahmen der Facharbeitenausstellung Ende März in einer digitalen Abstimmung ermittelt.

**Thomas Loy**, Fach- und Betreuungslehrer für Grafik- und Objekt-Design, gratulierte der Schülerin **Julia Monko** für ihre selbstillustrierte und professionelle Kalendergestaltung.



**Christian Hermes**, Fach- und Betreuungslehrer für Medien und Kommunikation, gratulierte der Schülerin **Randa Ali** für ihren eindrucksvollen Film mit dem Titel „Taupunkt“, der sich intensiv der Thematik Gewalt gegen Frauen widmet.

Den Preisträgerinnen gilt unser herzlichster Glückwunsch!

---

Text und Fotos: Werner Grundhoff



## 140 erfolgreiche AbsolventInnen mit FHR und AHR am Adolph-Kolping-Berufskolleg

53 Schülerinnen und Schüler des Adolph-Kolping-Berufskollegs konnten in diesem Jahr ihre Allgemeine Hochschulreife (AHR) und 87 ihre Fachhochschulreife (FHR) erwerben.

Im mittlerweile traditionellen Ambiente der Martinikirche waren die Absolventinnen der Höheren Berufsfachschule für Gestaltung (HBFG) sowie der Höheren Berufsfachschule für Druck- und Medientechnik (HBDT) am 15. Juni 2022 zur Überreichung ihrer Zeugnisse eingeladen.

Der stellvertretende Schulleiter Herr **Dr. Mersmann**, und die Klassenlehrer/innen fanden die passenden Worte zum Abschied und gratulierten ihren Absolventen/innen zum Erwerb der Doppelqualifikation aus Fachhochschulreife (FHR) und dem beruflichen Abschluss als Gestaltungstechnische/r Assistent/in

(GTA) in den beiden Zweigen Grafik- u. Objektdesign (HBGD) sowie Medien und Kommunikation (HBMK).

**Herr Engelke** als Klassenlehrer und Bildungsgangverantwortlicher der HBDT richtete seinen Absolventen beste Glückwünsche zum Erwerb ihrer FHR mit beruflichen Kenntnissen aus.

Der Religionslehrer **Herr Laukötter** bedachte SchülerInnen und LehrerInnen mit einem ermunternden Wortgottesdienst. Nach der Überreichung der Zeugnisse blieb noch Zeit für das standesgemäße Klassenfoto und einen Sektempfang auf dem Martinikirchplatz.

Der besondere Dank gilt den Verantwortlichen der Martinikirche, die uns auch in diesem Jahr wieder ihre Türen geöffnet haben.



Fotos: Stefan Lammers

**HDT19**, Herr Engelke  
Loredana Dhaini, Per Filipczyk, Annika Grüterich,  
Aykan Kadirali, Paulina Lohutava, Sezer Özcan,  
Destdan Özdemir, Arthur Petker, Katharina Schneider,  
Philippa Schönefeld, Leander Voigt



**GT19A**, Klassenleitung: Herr Grundhoff  
Lena Brouwer, Rea Dreißeig, Cara Foltin, Robin Herbst,  
Maite Jelitto, Alice Jochim, Vanessa Kaminski, Nele Kötter,  
Hannah Lütke Notarp, Benjamin Nagy, Réda Nemmiche,  
Anna Pötter, Celina Rüdiger, Nora Storb, Solveig Trenkpohl



**GT19C**, Frau Mildner  
Melisa Demir, Fatima Durr E Sameen,  
Leon Heinrich Eßmann, Katrin Friesen,  
Pascal Gartenschläger, Pia Heeren, Benjamin Knöbel,  
Vanessa Ladberg, Lauren Leonard, Alina Nitschke,  
Natalie Popov, Felicia Rölfling, Marcel Storp, Joan Sutholt,  
Jakob Wilczek



**GT19B**, Herr Feist  
Antonia Bauer, Jessica Boldrini, Anna Büddemann,  
Jamal El Miloudi, Jennifer Elmas, Kim Gresshoff, Anabell Gromke,  
Cindy Hilpert, Florian Hüging, Alicia Karrasch, Anton Kutschumow,  
Alexandra Mittelfarwick, Tabea Pfoch, Christian Stetzkamp,  
Alessia Vilas Boas, Lena Weßels, Anna Lena Winkelhues



**GT19D**, Frau Frede und Herr Hermes  
Lennard Josua Ashby, Marie Beitelhoff, Sabrina Borgmann,  
Leon Döbber, Rebecca Fritze, Denis Herber, Ingvar Liebold,  
Ikram Ul Haq Malik, Leonard Matthies, Johanna Plagemann,  
Fynn Schröder, Alina Sendker, Prasant Thapa,  
Carl Friedrich Wirth, Mohamed Yacoubi



Das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife (AHR) erhielten am Dienstag, 21. Juni 2022 die 32 Abiturientinnen und Abiturienten der einjährigen Fachoberschule mit dem Schwerpunkt Gestaltung (FOS13) aus den Händen ihres Klassenlehrer-Duos **Frau Hogrebe** und **Herrn Loy**.

„Sie werden nun flügge!“, prophezeite Frau Hogrebe in ihrer Laudatio und machte Mut für die Gestaltung individueller Lebensentwürfe: „Egal ob Wander- oder Zugvogel oder gar die hiesige Meise, alle Lebensformen haben ihre Bedeutung und Berechtigung.“

Ebenso bekamen an diesem Abend die Schülerinnen und Schüler der einjährigen Fachoberschule für Gestaltung (FOS21) ihre Zeugnisse der Fachhochschulreife.



**FG21A**, Frau Hogrebe  
Sedra Ali, Caroline Brühl, Luca Höfges,  
Mia Holtmannspötter, Laura Kalläne, Juri Kötterheinrich,  
Melissa Kucinar, Sara Ann Kucinar, Marco Kuczera,  
Louise Netzlaw, Katharina Reuver, Cyber-Maria Steinbach,  
Anastassia Vaintraub, Leon Wissmann



**FOS21**, Herr Loy  
Judith Gudorf, Liart Jasiak, Kai Lütke-Lengerich, Finn Milhan,  
Sofie Sommer, Pauline Willing



**FG21A**, Herr Loy  
Alexa Enking, Luke Fabig, Maximilian Heitkämper,  
Vivienne Lea Kleinschmidt, Lina Maier, Louisa Meier, Lisa Nordbeck,  
Felix Pawlowski, Melissa Rybak, Viktoria Scheck, Leon Schulik,  
Johanna Sick, Valeria Siemens, Adrian Todoroski, Julian Wagner,  
Luca Wolf, René Peter Wolfram

Am Mittwoch, 22. Juni 2022 konnten Schulleiterin **Frau Weise** und die Bildungsgangverantwortliche **Frau Grundhoff** den 21 stolzen AbiturientInnen des Beruflichen Gymnasiums für Gestaltung (BGYM) das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife (AHR).

„Sie haben hier sehr viel Kreativität gezeigt und ich bin mir sicher, dass Sie auch die Höhen und Tiefen des Lebens kreativ meistern werden.“, gab Schulleiterin Birgit Weise den AbsolventInnen mit auf den Weg. Die feierliche Zeugnisvergabe wurde von Live-Musik begleitet und fand ihren Ausklang mit kühlen Getränken auf der Promenade am Berufskolleg.

Die Berufspraktische Prüfung zum Erwerb des beruflichen Abschlusses als GTA steht diesen SchülerInnen nach den Sommerferien noch bevor.



**BGY19**, Frau Grundhoff  
Carolin Arning, Mina Ayobi, Lara Sophie Fenneker, Marie Finke,  
Hanna Freda Gierschner, Lora Grinberga, Joelina Grzybienski,  
Johanna Habel, Anna-Sophie Hilge, Sophia Horstmann, Mathis  
Kleinsorge, Emma Laumann, Monique Mewes, Julian Schmidt,  
Sophie Schollek, Alina Schwab, Ilona Sel, Chrome-Maria Stein-  
bach, Henrike Thelen, Florentine Tünte, Tom Wessels

Den acht SchülerInnen der Klasse DQE19 gelang unter der Klassenleitung von **Frau Dr. Maclean-Wilke** die Doppelqualifikation des Berufsabschlusses als Koch/Köchin bzw. Hotel-fachfrau/mann plus FHR.

Text und Fotos: Werner Grundhoff



**FG21A**, Frau Dr. Maclean-Wilke  
Karolin Beuning, André Biscardi, Ronja Bondarenko,  
Maxim Feller, Leonie Kiewe, Daniel Klein, Joshua Luque,  
Lukas Remke





## ARKADIEN GALERIE ARTOTHEK

ARKADIEN Galerie Artothek ist eine Schülerfirma des Adolph-Kolping-Berufskollegs, die von Schülerinnen und Schülern des Bildungsgangs „Gestaltungstechnische Assistenten mit allgemeiner Hochschulreife“ geführt wird. Die Schülerinnen und Schüler nehmen künstlerische Arbeiten in ihren jeweiligen zeitgeistigen Kontexten wahr, um so direkte Bezüge zwischen gesellschaftlichen Phänomenen und zeitgleichen gestalterischen Äußerungen herzustellen. Gegenwartskunst und zeitgenössische Grafik werden auf gestalterischer sowie auf wirtschaftlicher Ebene zum Gegenstand interaktiven Lernens. Mit diesem Konzept soll auf künftige berufliche Perspektiven und Karrieren mit ihren hohen Anforderungen an Flexibilität, Kreativität, Informationsverarbeitung und verantwortliches Handeln vorbereitet werden. In Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern aus den Bereichen Werbung, Kunst, Wirtschaft und Verwaltung werden die Schülerinnen und Schüler an vielseitige Möglichkeiten beruflicher und individueller Orientierung herangeführt.

Im Rahmen des Unterrichts in der Artothek produzieren Schülerinnen und Schüler künstlerische und grafische Arbeiten. Diese werden an Privat- und Geschäftsleute verliehen bzw. verkauft. Schwerpunkt ist die künstlerische Ausstattung von Verwaltungs- und Geschäftsgebäuden, Anwaltskanzleien und Arztpraxen etc.

Da die Artothek ein gemeinnütziger Verein ist, sind alle an uns geleisteten Mitgliedsbeiträge und Spenden steuerlich absetzbar und fließen ausschließlich in die Produktion und Präsentation der künstlerisch/grafischen Arbeiten sowie in die organisatorischen Strukturen der Galerie. Neben der regelmäßigen

## Schülerfirma des Beruflichen Gymnasiums

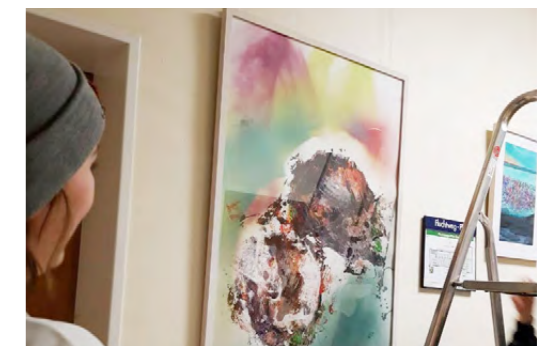
Unterrichtsarbeit dienen Workshops, Wettbewerbe und Realaufträge dazu, Kreativität und wirtschaftliches Denken individuell zu fördern und die Schülerinnen und Schüler im Gestaltungsprozess an zeitgenössische Kunst und Grafik heranzuführen.

Die Arkadien Galerie Artothek umfasst einen Bilderbestand von über 2300 Bildern. Derzeit sind ca. 800 Bilder vermietet. Viele Werke hängen in öffentlichen Einrichtungen wie z.B. Arztpraxen oder Bürogebäuden. Die Schülerfirma zählt ca. 180 Mitglieder, davon sind ca. 170 aktiv. Um den Anforderungen der Kundenwünsche sowie dem gesamten Verleih-Workflow gerecht zu werden, stellt die Verwaltung der Schülerfirma die gesamte Verleihsoftware um, damit ein effizienter Umgang mit den Daten ermöglicht wird. Darüber hinaus werden von den Lernenden Mietverträge geschrieben sowie die Katalogisierungsnummern der einzelnen Bilder in die Software eingebettet.

Die Digitalisierung im Unterricht spielt nicht nur in der Verwaltung eine entscheidende Rolle, sondern betrifft insbesondere den Aufgabenbereich der digitalen Katalogisierung von Bilddaten sowie der anschließenden Bildbearbeitung in Adobe Photoshop. Die Lernenden können somit die Kenntnisse, die sie im Unterricht der Digitalen Gestaltung erworben haben, konkret in der Praxis einsetzen.

Eine weitere Kategorie bildet die Galerie: Hier hängen die Schülerinnen und Schüler die produzierten Bilder in den Gängen für die Kunden auf und rahmen die neuen Bilder. In der Werkstatt werden alte Bilderrahmen repariert, indem diese neu geschliffen und anschließend lasiert werden.

Jedes Jahr stellt die Schülerfirma ARKADIEN Galerie Artothek in einer Ausstellung die neuen künstlerischen Arbeiten des laufenden Schuljahres vor. Während alle drei Jahrgänge des Beruflichen Gymnasiums an der Produktion für den Verleih beteiligt sind, werden vor allem die Abschlussarbeiten der Abiturklassen hervorgehoben. Gemeinsam besprochene Themen, wie „Farben sind Taten des Lichts“, „Schwärme“, „Badekultur“, „Märchen“ und andere sind Leitthemen, an denen sich die Schülerinnen und Schüler experimentell orientieren können. Bis zu 300 neue Arbeiten werden jedes Jahr vorgestellt und für den Verleih freigegeben. Die Ausstellung feiert in einem festlich lebendigen Rahmen die Leitziele des Bildungsganges: Kreativität und künstlerisch/grafische Professionalität als Ausbildungsschwerpunkt, Nachhaltigkeit und soziale Integration des Bienenprojektes, globale Kooperation mit Sri Lanka und die musikalische Begleitung mit außerschulischen Kooperationspartnern. Experten aus den Bereichen Kultur und Wirtschaft begleiten unsere Ausstellungseröffnungen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur individuellen Orientierung der vielseitigen beruflichen Möglichkeiten.



Text: Ulrike Grundhoff, Ellen Gernun

## Schulleiter im Rathaus empfangen



Gleich elf neue Schulleiterinnen und Schulleiter begrüßte Oberbürgermeister **Markus Lewe** am Montagmittag zum Dienstantritt in der Stadt Münster – obgleich alle bereits seit mehreren Monaten in Amt und Würden sind.

Aufgrund der pandemischen Lage konnte der offizielle Akt erst jetzt erfolgen. „Zur Leitung einer Schule braucht es in der Praxis empathische, teamorientierte und verantwortungsbewusste Lehrkräfte“, sagte Lewe in seiner Begrüßungsrede.

Was die Leitungsarbeit bedeutet, wissen Meike Brandt (Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule), Anne Eyben (Schillergymnasium), Ursula Hockmann (Martinischule), **Birgit Weise** (Adolph-Kolping-Berufskolleg) und Matthias Berger (Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg) nur allzu gut. Sie hatten bereits im vergangenen Schuljahr ihren

Leitungsdienst beendet oder scheiden nun zum Ende dieses Schuljahres aus. Die neuen Schulleiter hieß Lewe indes in ihrem Amt willkommen und sicherte ihnen die Unterstützung der gesamten Stadtverwaltung für ihre neuen Aufgaben zu.

Neu im Amt sind: Anja Bittihn (Hauptschule Wolbeck), Martina Braun (Paul-Gerhard-Schule), Christiane Gränitz (Wartburgschule), Ulrich Hesselkamp (Johannes-Gutenberg-Realschule), Gregor Ingenhorst (Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg), Thorsten Korfmeier (Wilhelm-Hittorf-Gymnasium), Ingrid Niehues (Dietrich-Bonhoeffer-Schule), Jessica Pesch (Immanuel-Kant-Gymnasium), Andrea Temme (Realschule im Kreuzviertel), Martina Ventker (Bodelschwingschule) und Marc Voges (Michaelschule).

Quelle: Westfälische Nachrichten, 21. Juni 2022



„Ein Amt als Dienst und Ehre“ –

Schulleiterin Birgit Weise nimmt Abschied vom AKBK



Mit dem Ablauf des Schuljahres 2021/22 nimmt unsere Schulleiterin **Birgit Weise** Abschied vom Adolph-Kolping-Berufskolleg und tritt ihren wohlverdienten Ruhestand an. Aus diesem Grunde hatte sie ihr Kollegium und Ehrengäste am Donnerstag, 23. Juni zur großen Feierstunde eingeladen.

Auch die Leitende Regierungsschuldirektorin der Bezirksregierung Münster, **Frau Appler**, gab sich die Ehre und den Anwesenden einen kurzen Abriss der Stationen der Laufbahn der scheidenden Schulleiterin. Frau Appler betonte, dass angesichts der weltweiten Krisen – Flüchtlingskrise, Covid 19-Pandemie und Ukraine-Krieg – Frau Weises viereinhalbjährige Schulleitung jeglicher Normalität entbehrt hätte und in erster Linie durch Leitungs- und Organisationsaufgaben geprägt gewesen seien. Frau Appler betonte, dass nach Frau Weises eigenem Bekunden „Schulleitung ein Amt als Dienst und Ehre“ sei.

Der Leiter des Amtes für Schule und Weiterbildung der Stadt Münster, **Herr Ehling**, betonte Frau Weises hervorragende Eigenschaften, da sie ihr Amt stets „unaufgeregt, zielorientiert, klar und überlegt“ geführt habe: „Es ist nicht zuletzt Ihr Verdienst, Frau Weise, dass wir alle stolz darauf sein können eine Schule wie das Adolph-Kolping-Berufskolleg in Münster zu haben.“

**Frau Waltermann**, die Schulleiterin des Hans-Böckler-Berufskollegs, griff stellvertretend für ihre Amtskollegen der Münsteraner Berufskollegs in ihrer Rede ein Zitat des Schriftstellers Paolo Coelho auf, das Frau Weise in der Schulleiterunde stets als ihr Lebensmotto betont hat: „Manchmal zeigt sich der Weg erst, wenn man anfängt ihn zu gehen.“ In diesem Sinne dankte sie Frau Weise, die als Schulleiterin stets all denen ein Vorbild gewesen sei, die diesen Weg zu gehen bereit seien.



**Frau Timpe**, die als Vertreterin des Lehrerrats am Adolph-Kolping-Berufskolleg die Feierstunde moderierte, fand in ihrer beschwingten Rede viele treffende Reise-Metaphern in Anspielung auf die Tatsache, dass die scheidende Schulleiterin nach ihrem Ausscheiden erst einmal ihrem Lieblingshobby frönen und sich auf eine Wohnmobiltour an die Westküste Nordamerikas begeben möchte: „Zwar beginnt für Sie nun bald eine große Reise, aber zugleich endet auch heute eine. Und die hat bewiesen, dass Reisen nicht immer nur lustig ist, wie die krisengebeutelten letzten Jahre zeigen.“

Das Kollegium hatte eine üppige Geschenkbox und noch weitere „Kleinigkeiten“ für die scheidende „Chefin“ vorbereitet, die von den Lehrerratsvertreterinnen Frau Timpe und Frau Holz überreicht wurden.



Frau Weise bedankte sich dafür bei ihrem Lehrerkollegium, den MitarbeiterInnen der Schulverwaltung und ihren Ehrengästen und bestätigte, dass sie bei ihrem Amtsantritt am Adolph-Kolping-Berufskolleg als „Kapitänin eines großen Containerschiffes“ an Bord gegangen sei und auf ruhige See gehofft habe.

Faktisch hätte sie aber sehr viele Hindernisse und Untiefen zu umschiffen gehabt: „Trotzdem habe ich diese Jahre hier sehr genossen.“

Geboren wurde Frau Weise am 8. Dezember 1956 in der Documenta-Stadt Kassel, übrigens anderthalb Jahre nach der Erstaussgabe dieser weltgrößten Kunstausstellung.

Ihr Studium der Wirtschaftswissenschaften absolvierte sie von 1975 bis 1981 an der Georg-August-Universität in Göttingen mit dem Abschluss als Diplom-Handelslehrer. (Bei diesem Titel wurde hier bewusst nicht „gedert“, denn die weibliche Form gab es nach Auskunft von Frau Weise damals noch nicht.)

Von 1981 bis 1983 leistete Frau Weise an den Beruflichen Schulen in Bebra ihr Referendariat ab. Dort erwarb sie die ihre Fakultas in Politik, später kam noch die Lehrbefähigung für Organisation und Leitung/Bürowirtschaft hinzu.

Im August 1984 begann sie ihre schulische Laufbahn am Friedrich-List-Berufskolleg in Hamm und beendete diese als zuständige Studienrätin für die Bildungsgänge Industrie, Großhandel und Logistik.

Ab dem 1. August 2011 war sie als Stellvertretende Schulleiterin am Hansa-Berufskolleg in Münster tätig.

Seit dem 1. Februar 2018 ist sie nach über einhundert Jahren die erste Schulleiterin des Adolph-Kolping-Kollegs, damit verbunden ist ihre gleichzeitige Beförderung zur Oberstudiendirektorin.

In ihrer über vierzigjährigen Laufbahn unterrichtete Birgit Weise praktisch alle kaufmännischen Fächer sowie BWL, VWL und Datenverarbeitung. Birgit Weises persönliches Motto lautet: „Wer lebt, sieht viel. Wer reist, sieht mehr.“ Nach ihren Zukunftsplänen befragt wundert es daher nicht, dass dort an erster Stelle das Reisen steht. Nach allen Herausforderungen, die ihr die Pandemie in ihrer Zeit als Schulleiterin des AKBK aufgenötigt hat, wundert aber auch ihr Wunsch, „alles mehr mit Ruhe zu tun und jeden Tag zu genießen“, nicht.



Dem Kollegium des AKBK möchte sie zum Abschied Folgendes sagen:  
„Bleiben Sie das Kollegium, das Sie sind, zusammenhaltend für die Schule, freundlich miteinander und mit gegenseitigem Respekt und Vertrauen.“

Außer unserer Schulleiterin treten mit Ablauf dieses Schuljahres auch unsere Kollegin **Marita Cappendell** und unser Kollege **Wilhelm Budde** ihren Ruhestand an. Nach achtjähriger Tätigkeit am AKBK verlässt auch **Philipp Dasenbrock** die Schule und lässt sich an das Gewerblich Technische Berufskolleg in Rheine versetzen.

Alle drei wurden mit Geschenken des Kollegiums bedacht. Anschließend folgten noch ein kleiner Umtrunk mit Eis und Häppchen und das traditionelle Schuljahresabschluss-Grillen.

Text: Werner Grundhoff





## Chronik

- 1876 Gründung einer Zeichen- und Modellerschule für Kunst und Gewerbe**
- 1894 Der neue Schuldirektor Jansen tritt sein Amt an.
- 1903 Die Zeichen- und Modellerschule wird umbenannt in „Schule für Kunst und Handwerk“.
- 1907 Für Lehrlinge wird der Besuch der Fortbildungsschule zur Pflicht.
- 1916 Umbau der Handwerksfortbildungsschule
- 1944 Die Schule wird aufgrund massiver Luftangriffe geschlossen.
- 1945 Lehrer und Schüler fangen mit dem Wiederaufbau der zum Teil zerstörten Schule an. Die Werkkunstschule wird mit der gewerblichen Berufsschule zusammengelegt.
- 1946 Eröffnung der neuen gewerblichen Berufsschule**
- 1949 Abschluss des Wiederaufbaus der durch den Krieg zerstörten Schule
- 1958 Die gewerbliche Berufsschule wird geteilt in eine Berufsschule für Jungen und in eine für Mädchen. Die hauswirtschaftliche Abteilung wird in die Anne-Frank-Schule verlegt, der neuen Bildungsanstalt für Frauenberufe.
- 1961 Die Abteilung der Köche wird in eine Villa an der Promenade ausgelagert.
- 1967 Die Ausbildung im Bereich Nahrungsmittelgewerbe wird aufgenommen und ein Industriebackofen bereitgestellt, um damit die Versorgung der nahen zivilen Bevölkerung zu unterstützen.
- 1970 Die Schüler des Nahrungsmittelgewerbes bekommen eine eigene Großküche.
- 1978 Umbenennung der gewerblichen Berufsschule 2 in „Adolph-Kolping-Schule“**
- 1980 Das Erphogebäude wird nach über 60 Jahren saniert. Die meisten Renovierungen werden von den Lehrern und Schülern selbst durchgeführt.
- 1981 Die Räumlichkeiten der alten Ingenieurschule für Bauwesen werden als Gebäude II der Adolph-Kolping-Schule zur Verfügung gestellt.**
- 1983 Ein Computerraum mit acht Arbeitsplätzen für die Ausbildung der Chemie- und Druckberufe wird eingerichtet.
- 1989 Die Schulverwaltung beginnt mit der digitalen Erfassung der Schüler und Planungen des Schulablaufs.
- 1990 Die Schule schließt eine Schulpartnerschaft mit dem Kunstlyzeum in Bydgoszcz/Polen.

## Blick zurück mit Stolz und Respekt

Seit 100 Jahren hat das Schulgebäude des Adolph-Kolping-Berufskollegs seinen Standort an der münsterschen Promenade, an der Lotharinger Straße. Am 29.10.1916 wurde der auf den Grundmauern des ehemaligen preußischen Zuchthauses errichtete Neubau mit ästhetischen Architekturzitaten des ehemaligen Schlaun-Entwurfs seiner Bestimmung als Schulgebäude übergeben.

Ein außergewöhnliches, heute denkmalgeschütztes Bauwerk inmitten von Münster, das eine bewegte Geschichte miterlebt und Schule in NRW mitgestaltet hat, kann fesselnde Rückblicke auf die Entwicklung des modernen Berufskollegs geben.

Eine Geschichte von pädagogischer Vielfalt in schwierigen Kriegs- und Nachkriegszeiten, eine Geschichte von pädagogischem Gestaltungswillen und kontinuierlicher Schulentwicklung an diesem Standort.

Eine Geschichte von Anerkennung für die berufliche Vielfalt der hier ausgebildeten Schüler und von Respekt für die berufliche Schwerpunktsetzung aller Unterrichtsfächer in einer von akademischen Zielsetzungen dominierten Schullandschaft der Universitätsstadt Münster.

Im Jahr 1916 wurden hier erstmalig junge Menschen in unterschiedlichsten Berufsfeldern ausgebildet. Nach einer Unterbrechung durch die Umnutzung als Lazarett nach dem Ende des 1. Weltkriegs fand seit (Mitte) Juli 1919 an dieser gewerblichen Fortbildungsschule und späteren Berufsschule Unterricht statt.

Ein neuer Schultypus war entstanden, der den Beruf der Schüler als Mittel- und Ausgangspunkt des Unterrichts betrachtete.

Diese neue, zeitgemäße Schwerpunktsetzung motivierte die Schüler zu begeistertem, regelmäßigem Schulbesuch. 1944 wurde die Schule wegen der Luftangriffe auf die Stadt Münster geschlossen und später, obwohl teilweise zerstört, als Notquartier von Verwaltungsdienststellen in Anspruch genommen.

Ab 1951/52 konnten dann wieder täglich je 13 Stunden Pflichtunterricht in einigen renovierten Räumen erteilt werden. Auch freiwilliger Unterricht in den Abendstunden und an den Wochenenden wurde angeboten und von den bildungshungrigen, jungen Menschen gern genutzt. Auf diesen Zeitraum gehen die Schwerpunktsetzungen des Adolph-Kolping-Berufskollegs in den Bereichen Ernährung, Holz- und Metallverarbeitung sowie die langjährige Kooperation mit der BASF Hiltrup zurück.

Seit 1963 waren die Abteilungen des Kunstgewerbes, des Ernährungs- und Gastgewerbes sowie die Optiker/Uhrmacher an der Lotharingerstraße beheimatet. Auch Auszubildende des Druckgewerbes und der Buchbinder wurden hier unterrichtet. Es waren 171 Berufsschulklassen mit fast 4000 Schülern entstanden.

In den folgenden Jahren wurde durch die Bezirksfachklassen das Spektrum der Berufe weiter aufgefächert und es gab noch Berufsbezeichnungen wie „Schriftsetzer/in“, „Schauwerbegestalter/in“

oder „Chemielaborant/in“. Als Grundpfeiler sind bis heute die Säulen Gestaltung, Druck, Ernährung, Gastgewerbe sowie die Berufliche Grundbildung mit dem Schwerpunkt Holz-, Metall- und Farb- und Lacktechnik zu erkennen.

Für einen kurzen Zeitraum bis zum Jahr 1983 nutzte sogar die Kunstakademie Münster das Gebäude II an der Lotharingerstraße zur Ausbildung zukünftiger Kunstpädagogen im „Institut für Kunsterzieher“. Die Vorlesungen über Kunstgeschichte und die Meisterklassen der Kunstakademie wurden im alten Hörsaal abgehalten, dem Heimathafen der heutigen Schülerfirma Arkadien Galerie Artothek. Somit führt die neue Artothek an diesem Ort die Tradition einer umfassenden, kunstgeschichtlichen und künstlerischen Ausbildung junger Menschen fort. In den 1980er Jahren fanden experimentelle, künstlerische Performances in der Lotharingerstraße statt, die in Anlehnung an den damaligen Aufbruchgeist der Düsseldorfer Kunstakademie umgesetzt wurden. Heute werden die Räumlichkeiten für Unterricht, für Workshops und Lesungen sowie für die Leistungswettbewerbe der Konditoren und Köche genutzt.

Neue Lehrpläne für fast alle Fächer wurden in den 70er und 80er Jahren erarbeitet, ein neues Schulmitwirkungsgesetz wurde konzipiert. Die Forderung nach Chancengleichheit und mehr Durchlässigkeit im Bildungssystem bewirkten am Adolph-Kolping-Berufskolleg eine frühzeitige, aktiv-gestaltende Teilnahme der Lehrerschaft an den bildungspolitischen Innovationsprozessen der 1980er Jahre. Der Anteil des allgemeinbildenden Unterrichts wurde erhöht, einige Kollegen engagierten sich zudem in politischen Gremien, in Ausschüssen und in der Curriculumentwicklung für die aufstrebende Schul-

form des Berufskollegs. Die große Zahl hervorragend ausgebildeter Referendarinnen und Referendare, die das Kollegium seitdem bereicherten, belegt den intensiven Austausch mit dem Studienseminar oder – wie es heute heißt – mit dem „Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung“.

Das Adolph-Kolping-Berufskolleg ist seit 100 Jahren eine von lebendigem Schulleben geprägte Schule, die kontinuierlich Meilensteine in der Schulentwicklung des Berufskollegs als zukunftsorientierter, modernen Anforderungen genügenden Schulform gesetzt hat.

Seit 1996 entwickelte sich das AKBK kontinuierlich und mit großem Engagement des Kollegiums zu einer Schule der Zukunft. Es wurden vielfältige Baumaßnahmen zur Erhaltung der kostbaren, historischen Bausubstanz durchgeführt, die unter Einbeziehung moderner Technik auch hohen ästhetischen Ansprüchen standhalten. Als spannender, architektonischer Kontrapunkt wurde die Multifunktions-Sporthalle entworfen und avancierte zu Münsters schönster Sporthalle.

Richtungsweisende, pädagogische und fachspezifische Leitideen wurden früh und nachhaltig im umfangreichen Schulprogramm festgehalten, das durch ständige Aktualisierung ein lebendiges Dokument des Schullebens geworden ist.

Dem Adolph-Kolping-Berufskolleg gelang es bereits in den 1990er Jahren, Schulentwicklung auf eine zukunftsweisende Bahn zu setzen. Es wurden auch über Münster hinausweisende, sichtbare Meilensteine gesetzt. So machte die Einrichtung der Schülerfirma Arkadien Galerie Artothek das Berufskolleg als

Ort der künstlerischen Bildung und Ausbildung über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Die engagierte Vorbereitung durch das Artothek-Team führte 2008 zur Einrichtung des Beruflichen Gymnasiums mit dem Schwerpunkt „Kunst und Gestaltung“ und setzte pädagogisch-konsequent die künstlerische Akzentuierung fort, indem den Schülern auch der höchste schulische Bildungsabschluss – das Abitur – an diesem Berufskolleg ermöglicht wurde.

Darüber hinaus lag der Schulleitung die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsplatzbedingungen für die Lehrkräfte und das nicht-lehrende Personal am Herzen.

So wurde durch das Grundprinzip der „Gesunden Schule“, durch die Bereitstellung von Ruhe-Räumen und Silentien als Arbeitszonen eine konzentrierte, gesundheitsfördernde Atmosphäre erzeugt, die zu hoher Berufszufriedenheit beiträgt.

Das Adolph-Kolping-Berufskolleg ist als Modellschule für die zweimalig 2010 und 2014 in umfangreichem Maße durchgeführte Qualitätsanalyse ausgewählt worden.

Die Schule und ihr Kollegium wurden Vorbild für die Schulung von Qualitätsanalysten für zukünftige Generationen, indem eine filmische Dokumentation durch den Bildungsgang „Medien Kommunikation“ im Schuljahr 2013/14 am AKBK unter Mitwirkung der Betriebe, der Elternschaft, der Schülermitwirkungsgremien, des Lehrerrats und der Kollegen die reflektierte Arbeit am Adolph-Kolping-Berufskolleg festhielt.

Im Schuljahr 2015/16 gelang die Entwicklung eines stimmigen Corporate Designs, das als Identifikationsmotor für die Lehrkräfte mit ihrer Schule, aber auch als professionelle Außenwirkung des Profils Gestaltung am AKBK dient.

Als „Schule für Nachhaltigkeit“ erhielt das Adolph-Kolping-Berufskolleg im November 2015 als besondere Auszeichnung durch die Schulministerin des Landes NRW, Frau Sylvia Löhrmann, den Preis für Bildung und nachhaltige Entwicklung (BNE). Nachhaltigkeit schärft das Profil der Schule in allen Bildungsgängen und zieht sich durch vielfältige Unterrichtsvorhaben. Als zertifizierte „Fairtrade-School“ zeichnet sich das Adolph-Kolping-Berufskolleg besonders durch die intensive, gewachsene Zusammenarbeit mit den Betrieben vor Ort aus, die in Messen und handlungsorientierter Unterrichtsarbeit bewiesen wird. So dient auch die etablierte Kooperation mit dem Arbeitskreis Sri Lanka e.V. Münster, dessen Arbeit vom Beruflichen Gymnasium unterstützt und bejaht wird, als ein Positivbeispiel für gelungene Entwicklungshilfe und soll die Lernenden ermutigen, sich global und sozial zu interessieren und sich im Laufe ihres Lebens nachhaltig zu engagieren.

Seit 1983 belegt das Adolph-Kolping-Berufskolleg das Gebäude III am Hohenzollernring. Dort gelang die Standortsicherung durch interessante Angebote für die Ausbildung in Zukunftsberufen durch die Einrichtung der Fachschule Technik mit dem Schwerpunkt „Farb- und Lacktechnik“ im Schuljahr 2011/12 in Vollzeit- und Teilzeitform sowie mit dem Schwerpunkt „Druck- und Medientechnik“ im Schuljahr 2014/15 in Teilzeitform, deren Schüler im Gebäude I beschult werden. Für motivierte



Berufstätige bietet die Fachschule Technik attraktive Weiterqualifikationen, um berufliche Aufstiegschancen zu erhöhen und die Ausbildung zum Techniker zu ermöglichen.

Als besonderes Highlight ist die Durchführung des Forums „Hidden Champions – Das Berufskolleg als unterschätztes System“ zu erwähnen, das 2015 in Kooperation mit der Wirtschaftsinitiative Münster stattfand und als Zukunftsmarker diente. Als „wichtig, potent und innovativ“ lobte Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe die öffentlichen und privaten Berufskollegs, an denen rund 20 000 Schüler in Münster lernen. In besonderem Maße demonstriert das Adolph-Kolping-Berufskolleg die Vielfalt und Leistungsfähigkeit des Systems Berufskolleg.

Durch die Einrichtung der Internationalen Klassen für Schüler mit besonderem Förderbedarf (IFK) setzte das Adolph-Kolping-Berufskolleg bereits sehr zeitig Zeichen in der notwendigen Integration der Geflüchteten in das Schulleben. Unter Einbeziehung des Multiprofessionellen Teams (MPT) entstanden tragfähige, sozialpädagogische Konzepte zur sinnvollen, über den normalen Unterricht hinausgehenden, pädagogischen Arbeit mit den neuen Schülerinnen und Schülern aus vielen Nationen. Dem MPT geht es vor allem um die die Planung und sinnvolle Verzahnung der individuellen Förderung benachteiligter Schüler, insbesondere in den Bildungsgängen der Ausbildungsvorbereitung. Es werden u.a. Hilfen im Übergang von der Förderschule zum Berufskolleg, Laufbahnberatung für Jugendliche und Eltern sowie eine enge Zusammenarbeit mit Bildungsträgern, Betrieben und Fachstellen geleistet.

Seit langem sorgt der Arbeitsschwerpunkt „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) dafür, dass den Absolventen der Bildungsgänge, die zu einem allgemeinen Schulabschluss führen, der Übergang in den Beruf ermöglicht wird. So können u.a. auch die Schüler der IFK darauf hoffen, durch hohe Qualifizierung am Adolph-Kolping-Berufskolleg einen sicheren Eintritt in die Berufswelt zu finden.

Als Bestätigung und Anerkennung der langjährigen pädagogischen, sozialpädagogischen und konzeptionellen Arbeit erhielt das Adolph-Kolping-Berufskolleg im Juni den Schulentwicklungspreis 2016 des Landes NRW.

Die kluge, weitsichtige Einstellungspolitik der jüngsten Vergangenheit spiegelt sich in einem erfreulich verjüngten Kollegium wider, in dem die Übertragung von Verantwortung in Führungspositionen entsprechend des Gender-Mainstreaming an junge Kolleginnen gelang, denen durch die Einrichtung der Großtagespflegestelle für Unter-Dreijährige die Vereinbarkeit von Familie und Beruf an diesem Berufskolleg ermöglicht wird.

Fazitbildend lässt sich sagen, dass das Adolph-Kolping-Berufskolleg von 1916 bis 2016 die Schullandschaft der Stadt Münster nachhaltig geprägt hat, als Ort der individuellen Förderung junger Menschen in theoretischen und praktischen Ausbildungsberufen diente und als dynamische, zukunftsorientierte Schulform zeigt, wie ernst gemeinte und verantwortungsvoll betriebene Schulentwicklung dazu beiträgt, erfahrenen und jungen Kollegen einen motivierenden Arbeitsplatz und lohnenswerte Ziele in der pädagogischen Arbeit der Zukunft zu bieten.

## Die Geschichte der Schule

- 1996 Aufbau verschiedener Kooperationen ( z. B. mit Handwerkskammer Bildungszentrum)
- 1996 Einrichtung der sieben Computerfachräume
- 1998 Beginn der Sanierungsarbeiten im Gebäude I und II
- 1999 Entwicklung des Schulprogramms
- 2002 Einrichtung der Fachräume der Schülerfirma „Arkadien Galerie Artothek“; Eröffnung der neuen Dreifachsporthalle an der Lotharingerstraße
- 2003 Eröffnung der Druckerei- und Buchbinderwerkstatt
- 2004 Einrichtung der Küche, des Restaurants und des Bistros; Umbau der Verwaltungsabteilung in Gebäude I
- 2005 Teilsanierung des Gebäudes III; Eröffnung der Fotolabore
- 2006 Einrichtung der Backstube in Gebäude II
- 2007 Umbenennung der Schule in Adolph-Kolping-Berufskolleg; Einrichtung des pädagogischen Zentrums
- 2008 Der vollzeitschulische Bildungsgang zum „Gestaltungstechnischen Assistenten“ ermöglicht erstmals das Erreichen des Vollabiturs im Bildungsgang des „Beruflichen Gymnasiums“.
- 2009 Im Rahmen des Landesprogramms „Bildung und Gesundheit“ wird die Schule als „Gesunde Schule“ zertifiziert.
- 2010 Erste Qualitätsanalyse des Landes Nordrhein-Westfalen; die Schule feiert 20 Jahre Schulpartnerschaft mit dem Kunstlyzeum in Bydgoszcz.
- 2011 Die Fachschule für Farb- und Lacktechnik wird eingerichtet.
- 2012 Die Schule verpflichtet sich zu dem Konzept der Nachhaltigkeit in allen Bereichen des Schullebens.
- 2013 Die Schule wird Fairtrade-School.
- 2014 Zweite Qualitätsanalyse (Tiefenanalyse) des Landes Nordrhein-Westfalen; die Schule verabschiedet erstmalig eine vollständige Corporate Identity.
- 2015 Die Website wird komplett in der Corporate Identity der Schule neu gestaltet. Die Fachschule für Druck- und Medientechnik wird geschaffen. Die Schule bewirbt sich um die Auszeichnung „Schule der Zukunft“.
- 2016 Das Adolph-Kolping-Berufskolleg wird als „Schule der Zukunft“ ausgezeichnet. Die Schule erhält den Schulentwicklungspreis NRW.

## Ehem. Schulleiter

Josef Heimann  
1913 bis 1934



Friedrich W. Harnacke  
1934 bis 1944



Josef Lanver  
1946 bis 1966



Werner Schmidt  
1966 bis 1967



Hermann Knoche  
1969 bis 1984



Karlfritz Ewringmann  
1984 bis 1995



Bernd Fehige  
1996 bis 2012



Martin Lohmann  
2012 bis 2018



# Impressum

Herausgeber: Adolph-Kolping-Berufskolleg, Schule der Sekundarstufe II der Stadt Münster

Beiträge: Kollegium des Adolph-Kolping-Berufskollegs

Redaktion: Werner Grundhoff

Layout: Janina Hogrebe, Thomas Loy